



PLUS

Nr. 4 / April 2021

DAS MAGAZIN DER BERLINER VERKEHRSBETRIEBE

**Geschichte
erleben**

Mit der U6
von Unter den
Linden nach Alt-
Mariendorf

INTERVIEW MIT ENTERTAINERIN BARBARA SCHÖNEBERGER

**»Ich bin gerne eins
mit der Masse«**



SCHÖNEBERGER STRASSE 1
12163 BERLIN-STEGLITZ
U-BHF WALTHER-SCHREIBER-PLATZ
WWW.GEOSWOHNEN.DE • TEL. 797 415 96



SCHLAFSESSEL BOBO
Liegefläche 80 x 209 cm
vollständig abziehbar inkl.

statt ~~1399,-~~
Aktionspreis ab **935,-***

SCHLAFSOFA BOBO statt ~~1799,-~~
Liegefläche 133 x 209 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1399,-***

IN VIELEN STOFFEN
*alles Abholpreise ohne Deko



SCHLAFSESSEL KENT
Liegefläche 80 x 210 cm
vollständig abziehbar inkl.

statt ~~1429,-~~
Aktionspreis ab **1099,-***



SCHLAFSOFA BOBO statt ~~1925,-~~
Liegefläche 160 x 209 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1699,-***



SCHLAFSOFAMANUFAKTUR SEIT 38 JAHREN



SCHLAFSOFA TAXA statt ~~2091,-~~
Liegefläche 144 x 200 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1599,-***



CULTY
SCHLAFSESSEL
ab **699,-***



ECKSOFA TAXA statt ~~2499,-~~
Liegefläche 140 x 205 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1799,-***



Einzelflächen ausziehbar!



SCHLAFSOFA BORO statt ~~2499,-~~
Liegefläche 144 x 200 cm
vollständig abziehbar inkl. ab **1799,-***

INHALT



6 Barbara Schöneberger

Stationen meines Lebens

Die Schauspielerin erzählt von ihrer neuen Show auf Amazon Prime Video – und warum das Gefühl kurz vor dem Lachen am schönsten ist



12 Jüdisches Erbe

BVG verbindet Menschen

Die Stiftung Zurückgeben fördert seit 1994 jüdische Kunst und Kultur



14 Geschichte(n)

Eine Linie, zwei Welten

Mit der U6 von Unter den Linden nach Alt-Mariendorf

- 4 Was war / Was kommt
- 9 Der Monat mit der BVG
- 10 Auf einen Blick
Die neue ExpressBus-Line X37 von Ruhleben nach Falkensee
- 18 Corona-Tipps im Nahverkehr
- 20 Im Bahnhof
HU bei historischen Zügen
- 22 Karriere
Tramfahrerinnen gesucht
- 23 Buntes
- 24 Netzspinne
- 26 Hinter den Kulissen
Rainer Monty Toewe ist Fahrlehrer aus Leidenschaft
- 28 BVG Club
Angebote für Abonnenten
- 33 Tickets
- 34 Abo
- 36 Aus dem BVG-Archiv
Einblicke in das Hausarchiv
- 38 navi
Aktuelle Fahrplanänderungen
- 46 Service

EDITORIAL



Liebe Leser*innen,

der Frühling ist da! Überall in der Stadt regt sich die Natur, taucht Plätze und Straßenzüge langsam, aber sicher in zartes Grün und schenkt uns in diesen unsicheren Zeiten einen kleinen Moment des Aufatmens. Die Blumenkünstlerin Mona Isabelle schafft mit ihren „Flower Flashes“ an öffentlichen Orten dasselbe – und zwar ganzjährig (S. 31). Ich wünsche Ihnen eine Menge solcher Momente, nicht nur zu Ostern, sondern auch darüber hinaus.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
David Rollik, Chefredakteur

Fotos: Benno Kraehahn, Nils Bröer, Andreas Süß, Daniel Peter

U-Bahn fährt wieder zur Warschauer

Gute Nachricht für alle, die mit der U-Bahn zur Warschauer Straße wollen: Ab 12. April fahren die U-Bahnlinien U1 und U3 wieder zu ihrer Endstation Warschauer Straße. Damit ist die Sanierung auf Deutschlands ältester U-Bahnstrecke an Gleisen, Stromanlagen und Brücken pünktlich beendet. Ein Jahr lang waren zwischen Kottbusser Tor und Warschauer Straße barrierefreie Ersatzbusse im Einsatz. In den vergangenen zwölf Monaten haben die Bauleute 2.220 Meter Fahr-schienen aus- und eingebaut und 1.400 Meter

Stromschienen erneuert. Rund 2.130 Schwellen wurden ausgebaut, 2.300 Tonnen Schotter entsorgt und 800 Tonnen gereinigt wiederverwendet, Tausende Meter Kabel neu verlegt. An der Stahlkonstruktion wurde auf einer Fläche von über 11.300 m² neuer Korrosionsschutz angebracht.

Am U-Bahnhof Schlesisches Tor wurden zudem die Bahnsteigkanten saniert und der Aufzugseinbau wurde vorbereitet, die Bahnhöfe Görlitzer Bahnhof und Warschauer Straße haben neue Blindenleitsysteme erhalten. *Bernd Wegner*

BVG-News

BVG-FÄHREN NACH SOMMERFAHRPLAN

F Am 2. April beginnt für die Linien F10 (Wannsee–Alt-Kladow), F11 (Ober-schöneweide, Wilhelmstrand–Baumschulenstr./Fähre) und F12 (Wendenschloss, Müggelberg-allee–Grünau, Wassersport-allee) der Sommerfahrplan. Auch die Saisonfähren F21 und F23 beenden ihre Winterpause und legen ab 2. April wieder ab.

JELBI HAT JETZT SCHON ELF STATIONEN

Jelbi Im März wurden zwei neue Jelbi-Stationen eröffnet, eine am Bahnhof Lichtenberg und eine am U-Bahnhof Haselhorst. Über die Mobilitätsplattform können Mieträder, E-Roller, Autos, der BVG-Shuttleservice BerlKönig, Tickets des ÖPNV und Taxis gebucht werden. Ausführliche Infos zu den zwei „Neuen“ auf Seite 33.

NÄCHSTE STATION: TRAM-FAHRERIN

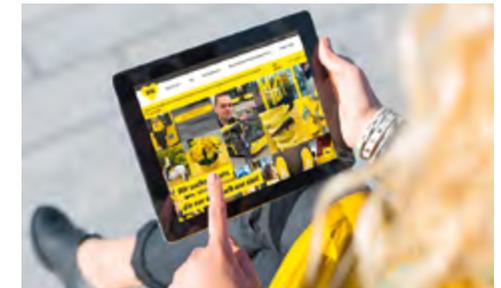
Tram Die BVG lädt am 17. April von 10 Uhr bis ca. 14 Uhr zu einer digitalen Recruiting-veranstaltung nur für Frauen ein. Interessierte Frauen erfahren hier aus erster Hand alles zum Beruf der Straßenbahn-fahrerin. Anmeldungen bis 16. April unter BVG.de/Tramfahrerin. Eine glückliche Quereinsteigerin lernen Sie auf Seite 22 kennen.

Foto: Oliver Lang



Kiek mal, unsere neue Straßenbahn

Das Geheimnis ist gelüftet: Die BVG und Hersteller Alstom haben erste Bilder der neuen Tram veröffentlicht, die ab Ende 2022 die Berliner Flotte verstärken soll. Ihre Gestaltung lehnt sich erkennbar an das vielfach prämierte Bauhaus-Design des Vorgänger-Modells an, zeigt aber mit frischem Schwung und modernen Ausstattungsmerkmalen ihr ganz eigenes Gesicht. Markant sind vor allem die kanzelartige Front und die großen Seitenfenster. Die BVG beschafft bis zu 117 Fahrzeuge in zwei Ausführungen: eine 30 Meter und eine 50 Meter lange Version, letztere ist eine Berlin-Premiere. *km*



Frisches Design für unsere Karriereseite

Auch im Corona-Jahr 2020 hat die BVG knapp 1.600 neue Kolleg*innen und rund 160 Auszubildende neu eingestellt. Um den Bewerber*innen und Interessierten bei der Traumjobsuche künftig noch mehr Komfort zu bieten, haben wir unsere Karrierewebsite jetzt komplett überarbeitet. Neben einem neuen Chatbot, der rund um die Uhr für Fragen da ist, gibt es das neue Modul „Gesichter der BVG“. Dort kann man sich über den Arbeitsalltag ausgewählter Berufsgruppen informieren. Auch die Stationen des Bewerbungsverfahrens sind nun übersichtlich dargestellt. Klicken Sie rein: BVG.de/Karriere *the*

BVG-News

MONITORE JETZT AUCH IN HK-ZÜGEN

U Im Laufe dieses Jahres werden auch die Züge der Baureihe HK (U-Bahnlinien 1–4) mit hochwertigen, senkrecht aufgehängten Infomonitoren im Türbereich ausgestattet. Sie zeigen die kommenden Stationen der jeweiligen Linie. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur gefördert.

KUNDENRAT GEHT IN VERLÄNGERUNG

BVG Die Corona-Zeit hat auch die Arbeit des BVG-Kundenrats stark eingeschränkt. Gemeinsam mit den 30 Mitgliedern haben wir deshalb entschieden, noch ein weiteres Jahr dranzuhängen. Im Februar 2022 gibt es die nächste Möglichkeit, sich für eine Mitwirkung im Kundenrat der BVG zu bewerben.

FILMPROJEKT AM U-BHF MÄRKISCHES MUSEUM

U Am ehemaligen Zugabfertigerhäuschen auf dem Bahnsteig des U-Bahnhofs Märkisches Museum laufen noch bis Ende Mai drei Kurzfilme über die Entwicklung Berlins seit der Jahrtausendwende. Das Filmprojekt ist Teil einer Ausstellung im Stadtmuseum anlässlich des 100. Jahrestags der Entstehung von Groß-Berlin.

Visualisierung: Alstom Group, Foto: iStockphoto/grinvalds



INTERVIEW

»Das kannst du niemandem erklären«

Wenn es im Fernsehen lustig wird, ist **Barbara Schöneberger** meist nicht weit. So auch in einer neuen Show bei Amazon Prime Video, bei der sie sich das Lachen aber mühsam verkneifen muss

Zehn Comedy-Stars treffen sich sechs Stunden in einem Raum und versuchen, sich gegenseitig mit viel Kreativität und vollem Körpereinsatz zum Lachen zu bringen. Der Haken: Wer lacht, fliegt raus. Und wer zuletzt lacht, gewinnt 50.000 Euro für einen guten Zweck. Für die Teilnehmer*innen bedeutet dies Höllenqualen, für die Zuschauer*innen einen großen Spaß. Zu sehen gibt es die Amazon Original Comedyshow „LOL: Last One Laughing“ ab 1. April bei Amazon Prime Video. Dabei sind unter anderem Anke Engelke, Max Giermann und Kurt Krömer. Auch Barbara Schöneberger ist mit von der Partie, wir haben sie zum Interview getroffen.

Sechs Stunden Lustiges sehen, aber nicht lachen dürfen – das klingt nach einer Herausforderung.

Das ist wie ein Psycho-Experiment! Die, die fünf, sechs Stunden im Raum waren, sind am Ende durchgedreht. Die sind rausgekommen und

waren wie ein ausgewrungener Putzappen. Da war wirklich kein Tropfen Saft mehr drin.

Relativ am Anfang der Sendung sagen Sie: „Ich glaube, ich bin falsch in der Sendung.“

Ich ordne mich da selbst relativ schnell realistisch ein. Erstaunlicherweise sahen das auch die anderen so. Als wir uns vorher gefragt haben, wen es wohl als Ersten treffen wird, wer am meisten lachen würde, nannten alle meinen Namen. Das fand ich ein bisschen gemein! Offensichtlich konnte ich mein wahres Wesen in den vergangenen 20 Jahren bei der Arbeit nicht so richtig verbergen.

Wussten Sie vorher, wer die anderen Teilnehmer*innen sind?

Es gab eine ungefähre Vorahnung, wer kommt. Aber dass die dann alle mitmachten, dass es diese geballte Kraft in diesem Raum gab, das war schon spektakulär. Das macht dieses Projekt auch so besonders – man muss nicht erst ein-

Das
komplette
Interview
finden Sie auf
[www.BVG.de/
Unternehmen](http://www.BVG.de/Unternehmen)

mal erklären, wer das eigentlich ist. Es sind ganz große Comedy-Stars.

Die Sendung gab es bereits in Mexiko, Australien und Japan.

Ich habe mal kurz durch die australische Show geguckt. Es gab sehr viele Insider-Gags und Leute, die man bei uns überhaupt nicht kennt. Aber ich habe trotzdem sofort verstanden, dass das eine Sendung ist, bei der ich dabei sein will. Und dieses Gefühl habe ich im deutschen Fernsehen mittlerweile eher selten.

Haben Sie sich vorher eine Strategie zurechtgelegt, wie Sie über die sechs Stunden kommen möchten?

Nein. Wer mich kennt, der weiß, dass Strategien nicht unbedingt meine große Stärke sind. Ich habe aber nach ungefähr zwei Minuten gemerkt, wie es läuft. Mit Anke Engelke habe ich dann angefangen, eine Bolognese zu kochen als Vermeidungsstrategie, weil ich mir dachte, wenn ich was zu tun habe, dann gucke

ich in die Zwiebeln, da gucke ich in die Tomaten, bin mit Gemüseschneiden beschäftigt. Ich habe früh gemerkt, dass ich in die Defensive muss. Auch Wigald Boning und Kurt Krömer waren eher zurückhaltend, die anderen haben aber derartig Gas gegeben, die haben im Zehn-Minuten-Takt ihr Zeug rausgehauen.

Zu sehen, wie jemand mit einem sprechenden Biber auftritt und wie zehn Comedians versuchen, das teilnahmslos über sich ergehen zu lassen, ist sehr, sehr komisch.

Das kannst du niemandem erklären. Ich habe zu Hause meinen engsten Familienmitgliedern versucht, die Sendung zu

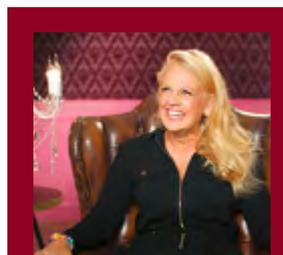
schildern: Da gibt es einen sprechenden Biber, wir haben eine Plastikschlange, dann werden Fürze gemacht und jemand spricht mit Helium-Stimme ... das kann man sich nicht vorstellen. Wenn ich das nur so lesen würde, wüsste ich nicht, ob ich mir die Sendung anschauen würde. Aber es ist wirklich die Psychologie, die dahintersteht. Mich freut es wahnsinnig, dass das rüberkommt.

Was hat das Nicht-Lachen mit Ihnen gemacht?

Ich lache sehr gerne, aber ich habe in dieser Sendung gelernt, dass Vorfremde die schönste Freude ist. Ich habe es extrem ähnlich empfunden, wie wenn man in die Sonne guckt und dann bitzelt es in der Nase und man weiß, dass man gleich niesen muss. Und das Niesen ist nie so schön wie das Kitzeln vorher in der Nase. Man könnte auch einen Orgasmus als Bild nehmen, aber das finde ich für die BVG jetzt vielleicht nicht ganz so passend. Jedenfalls: Ich habe gelernt, das Gefühl kurz vorm Lachen ist fast noch schöner als das Lachen selbst.

Wie hat die Corona-Pandemie denn Ihre Arbeit verändert?

Ich bin ja glücklicherweise breit aufgestellt, also nicht nur körperlich. Mein Radiosender läuft super weiter, meine Zeitschrift läuft weiter, meine ganzen Fernsehshows wie die „NDR Talk Show“, aber auch die großen RTL-Spielshows, was mich sehr freut. Wir mussten aufs Publikum verzichten und ich konnte Herrn Jauch in vielen Situationen nicht so nahekommen, wie ich es emotional eigentlich gerne würde, aber irgendwo muss man Abstriche machen. Das Einzige, was bei mir weggefallen ist, sind die ganzen Veranstaltungen vor Publikum, die ich moderiere. Es wurde ver-



„LOL: LAST ONE LAUGHING“

In der sechsteiligen Comedyshow stehen zehn deutsche Comedy-Größen vor der Herausforderung, sechs Stunden lang nicht zu lachen. Michael Bully Herbig wacht als Gastgeber darüber. Ab 1. April bei Amazon Prime Video.

Fotos: Benno Kraehahn, 2021 Amazon.com/Inc. or its affiliates

schoben und ich fürchte, das ein oder andere muss noch mal verschoben werden.

Fehlt Ihnen gerade etwas besonders?

Ich habe lustigerweise festgestellt – was ich vorher schon so vermutet hatte –, dass ich nicht auf Applaus angewiesen bin. Ich bin niemand, der zu Hause sitzt und unbedingt auf die Bühne will. Ich brauche nicht zwingend Leute, die am Bühnenrand stehen und applaudieren und sagen, sie finden mich toll. Ich könnte auch gut auf dem Land leben, könnte als Bäuerin mit vielen Tieren und Pflanzen und eigenem Obst- und Gemüseanbau sehr glücklich werden. Ich muss mir nur noch überlegen, wo dann das Geld herkommt, wenn ich auf ökologische Landwirtschaft umswitche. Allerdings muss man auch von den eigenen Vorlieben mal abstrahieren und an die gesamtwirtschaftliche Situation denken, und dann bin ich schon dafür, dass wir alle wieder in die alten Gänge kommen und wieder Gas geben.

Sie wirken bei aller Prominenz sehr geerdet.

Hilft Berlin, auf dem Teppich zu bleiben?

Ich wäre auch in jeder anderen Stadt auf dem Teppich. Berlin ist toll, weil die Leute einen das Leben leben lassen, was man will. Bei uns zu Hause steht mein Name ganz normal an der Klingel. Ich habe da keine Abkürzung oder einen lustigen Zahlencode. Und in den zehn Jahren, in denen ich da wohne, hat noch nie jemand geklingelt und gesagt: „Wohnen Sie wirklich hier?“ Es interessiert einfach keinen. Da hat man es in einer etwas kleineren Stadt natürlich etwas schwerer. Wenn ich vormittags durch Rosenheim laufe oder durch Freising, dann merke ich schon, dass da die Aufmerksamkeit unter Umständen größer ist. Ich bin gerne eins mit der

Das Interview mit Barbara Schöneberger fand diesmal per Video-Konferenz statt.



Masse, weil ich tatsächlich auch so aussehe wie die Masse. Das ist mir wichtig, ich möchte kein besonders herausragendes Leben leben nach außen. Nach innen lebe ich wahrscheinlich ein anderes Leben als viele andere, aber ich möchte eigentlich gerne in der Masse untergehen.

Das müsste in Berlin gut funktionieren.

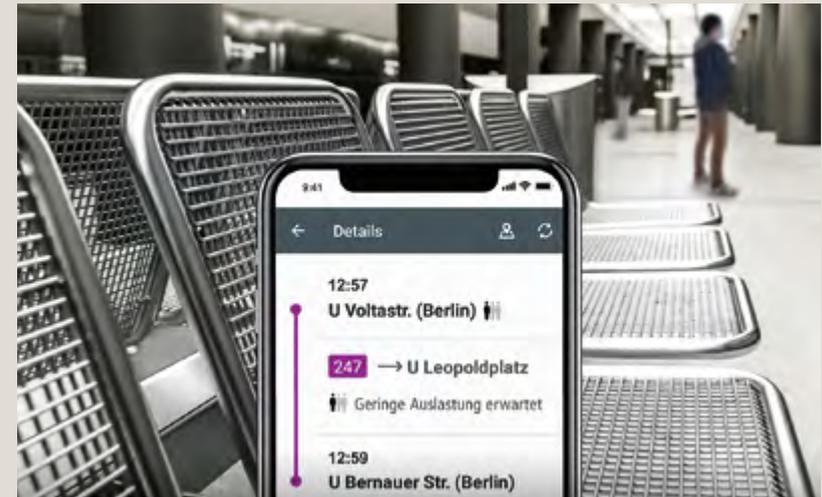
Ja, tatsächlich. Als ich nach Hamburg zog, kamen meine Nachbarn und sagten: „Herzlich willkommen, Frau Schöneberger, wir freuen uns, dass Sie jetzt in Hamburg wohnen, das wird Ihnen hier gefallen. Hamburg ist so eine schöne Stadt.“ Und dann zog ich drei Jahre später nach Berlin und da kam der Nachbar vorbei, klingelte und sagte: „Hier, Paket ist für dich abgegeben worden, hab ick angenommen.“ Da hab ich gesagt: „Das freut mich ja wahnsinnig.“ Und er meinte nur: „Ja, dit is hier selbstverständlich, brauchste nicht glauben, dass wir dich hier anders behandeln, bloß weil du beim Fernsehen arbeitest.“ Also: Man bleibt am Boden.

Wenn Sie gerne „eins mit der Masse“ sind, fahren Sie dann auch mit der BVG?

Ich bin tatsächlich multimäßig unterwegs, mit allen Gefährten. Ich bin nicht so viel in der Stadt unterwegs. Direkt bei uns gibt es aber eine U-Bahnstation, und als ich letztes in der Stadt verabredet war, bin ich aus dem Westen, wo wir wohnen, mit der U-Bahn bis Mitte gefahren und dachte mir: Das gibt es ja nicht, das würdest du mit dem Auto ja im Leben nicht in 22 Minuten schaffen. Da ist die BVG dann einfach unschlagbar. Und ich habe festgestellt, dass das Kartenkauf-System wesentlich kundenfreundlicher ist als beim Münchner MVV, wo ich bis heute nicht verstanden habe, wie viele Streifen ich für welche Zonen abstempeln muss, wenn ich vom Flughafen in die Stadtmitte fahre.

Interview: David Rollik

Fotomontage Raufeld Medien: Adobe Stock / Frog 974, Screenshot



Die BVG wird digitaler

Was passiert diesen Monat bei der BVG?

Vorstandsvorsitzende Eva Kreienkamp gibt einen Einblick



Wenn Sie sich entschieden haben, umweltfreundlich mit Bus und Bahn mobil zu sein, so erwarten Sie zu Recht, über die gesamte Reisekette hinweg – also von der Fahrplanauskunft über den Ticketkauf, die eigentliche Fahrt bis hin zum ganzen Service drum herum – gut betreut zu sein. Damit wir diesem Anspruch immer besser gerecht werden können, treiben wir die Digitalisierung unserer Prozesse voran. Davon profitieren Sie direkt, wie beispielsweise mit der neuen Auslastungsanzeige für angezeigte Fahrten in unserer Fahrinfo-App. Für alle, die ihren Fahrtantritt flexibel planen können, eine wichtige Info, um in diesen Zeiten volle Fahrzeuge zu vermeiden. Ein anderes Beispiel ist unser

Chatbot im Abo-Service. Dieser automatisierte Kundendialog gibt standardisierte Antworten auf häufig gestellte Fragen, und fast immer sind die Nutzer*innen sehr zufrieden. Unsere Mitarbeiter*innen im Abo-Service wiederum haben mehr Zeit, sich um individuelle Anfragen zu kümmern.

Hier fangen unsere Ideen für mehr kundenorientierte Angebote erst an. So arbeiten wir an einer Best-Preis-Lösung, bei der Sie automatisch das richtige Ticket zum besten Preis nutzen können. In den nächsten Monaten starten wir einen kleinen Pilotbetrieb. Wir informieren Sie selbstverständlich rechtzeitig, wann es losgeht. Auch an einer Lösung für alle, die jetzt das Homeoffice nutzen, und dem Abo auf dem Handy arbeiten meine Kolleg*innen gemeinsam mit unseren Partnern im Verkehrsverbund.

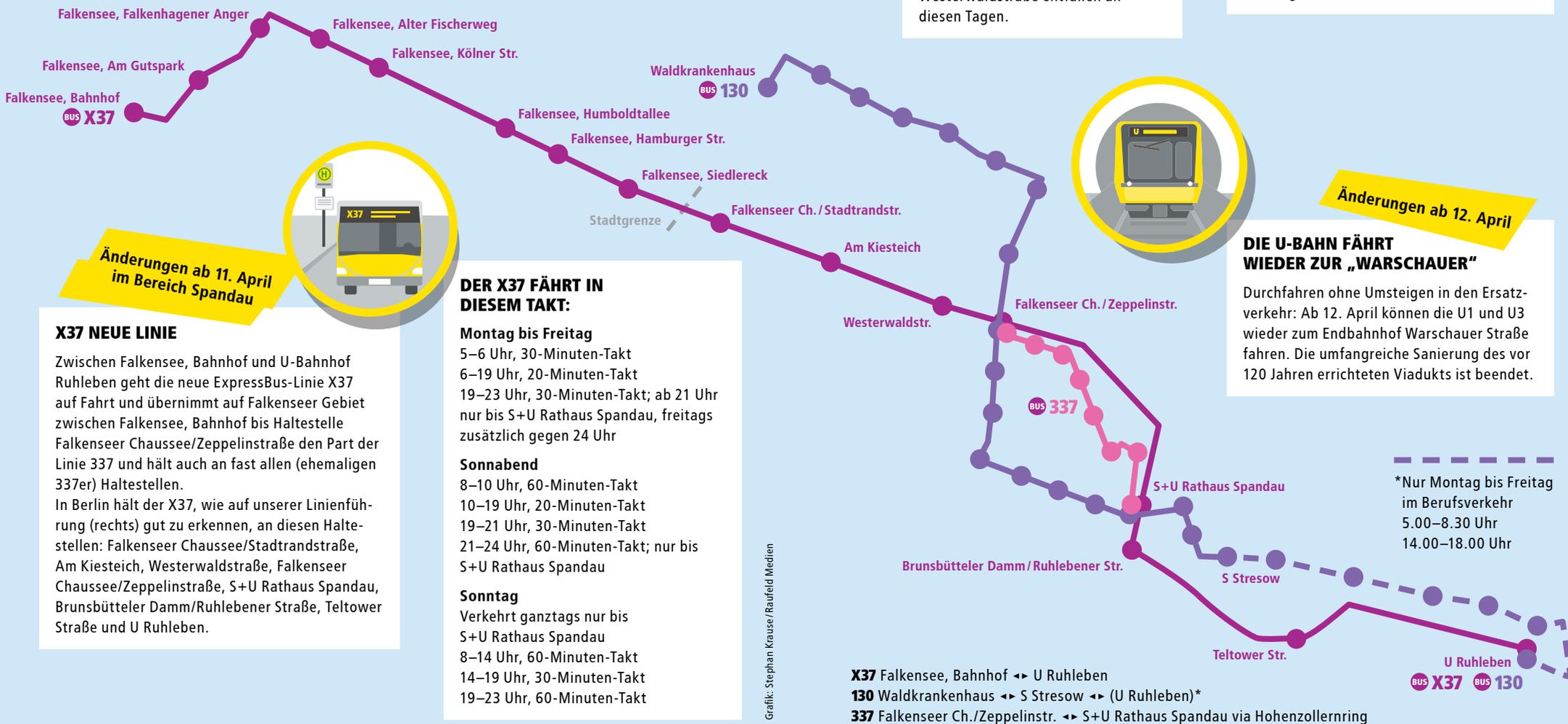
Ihre Eva Kreienkamp

Fotos: BVG, Oliver Lang

Nonstop zwischen Ruhleben – Spandau – Falkensee

Alles neu macht in diesem Jahr bei der BVG schon der April – jedenfalls in Spandau. Dort gibt es ab 11. April eine neue ExpressBus-Linie. Und für Fahrgäste der U-Bahn-Linien U1 / U3 gibt es auch eine frohe Botschaft – sie fahren ab 12. April wieder bis zur Warschauer Straße. Unser Überblick:

Bernd Wegner



Promotion am S+U Rathaus Spandau und U Ruhleben
Do, 8./Fr, 9./Mo, 12./Di, 13. April, 6–19 Uhr

LINIENKOPPLUNG BUS 130 / 337
Die Verstärkerfahrten, die bisher an der Haltestelle Falkenseer Chaussee/ Zeppelinstraße endeten, werden montags bis samstags jetzt mit den Fahrten der Linie 337 verknüpft. Die Fahrten von/zur Endhaltestelle Westerswaldstraße entfallen an diesen Tagen.

337 LINIENVERKÜRZUNG
Die Linie fährt nur noch zwischen S+U Rathaus Spandau und Falkenseer Chaussee/ Zeppelinstr. Weiter nach Falkensee fährt die Linie X37. Auch die Betriebszeiten vom Bus 337 ändern sich: Montag bis Freitag von ca. 6 bis 20 Uhr, Samstag von ca. 10 bis 18 Uhr, durchgehend im 20-Minuten-Takt. Sonntags fährt diese Linie nicht mehr.

Änderungen ab 11. April im Bereich Spandau

X37 NEUE LINIE
Zwischen Falkensee, Bahnhof und U-Bahnof Ruhleben geht die neue ExpressBus-Linie X37 auf Fahrt und übernimmt auf Falkenseer Gebiet zwischen Falkensee, Bahnhof bis Haltestelle Falkenseer Chaussee/Zeppelinstraße den Part der Linie 337 und hält auch an fast allen (ehemaligen 337er) Haltestellen.
In Berlin hält der X37, wie auf unserer Linienführung (rechts) gut zu erkennen, an diesen Haltestellen: Falkenseer Chaussee/Stadtrandstraße, Am Kiesteich, Westerswaldstraße, Falkenseer Chaussee/Zeppelinstraße, S+U Rathaus Spandau, Brunsbütteler Damm/Ruhlebener Straße, Teltower Straße und U Ruhleben.

DER X37 FÄHRT IN DIESEM TAKT:
Montag bis Freitag
5–6 Uhr, 30-Minuten-Takt
6–19 Uhr, 20-Minuten-Takt
19–23 Uhr, 30-Minuten-Takt; ab 21 Uhr nur bis S+U Rathaus Spandau, freitags zusätzlich gegen 24 Uhr
Sonnabend
8–10 Uhr, 60-Minuten-Takt
10–19 Uhr, 20-Minuten-Takt
19–21 Uhr, 30-Minuten-Takt
21–24 Uhr, 60-Minuten-Takt; nur bis S+U Rathaus Spandau
Sonntag
Verkehrt ganztags nur bis S+U Rathaus Spandau
8–14 Uhr, 60-Minuten-Takt
14–19 Uhr, 30-Minuten-Takt
19–23 Uhr, 60-Minuten-Takt

Änderungen ab 12. April
DIE U-BAHN FÄHRT WIEDER ZUR „WARSCHAUER“
Durchfahren ohne Umsteigen in den Ersatzverkehr: Ab 12. April können die U1 und U3 wieder zum Endbahnhof Warschauer Straße fahren. Die umfangreiche Sanierung des vor 120 Jahren errichteten Viadukts ist beendet.

*Nur Montag bis Freitag im Berufsverkehr
5.00–8.30 Uhr
14.00–18.00 Uhr

X37 Falkensee, Bahnhof ↔ U Ruhleben
130 Waldkrankenhaus ↔ S Stresow ↔ (U Ruhleben)*
337 Falkenseer Ch./Zeppelinstr. ↔ S+U Rathaus Spandau via Hohenzollernring

Grafik: Stephan Krause / Raufeld Medien



Gegen das Vergessen

Der Nationalsozialismus zerstörte die Existenzen von Millionen Juden und Jüdinnen. Die **Stiftung Zurückgeben** macht jüdisches Wirken sichtbar

Für ihre Kalligrafien braucht Ella Ponizovsky Bergelson Platz: Ganze Hausfassaden verzieren die Künstlerin mit „urbaner visueller Poesie“. Ponizovsky Bergelson war Stipendiatin der Stiftung Zurückgeben, die in Deutschland lebende Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen jüdischer Herkunft oder Glaubens fördert. „Damit möchten wir die Vielfalt jüdischen Lebens und Wirkens in unserer Gesellschaft sichtbar machen“, sagt die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Sharon Adler.

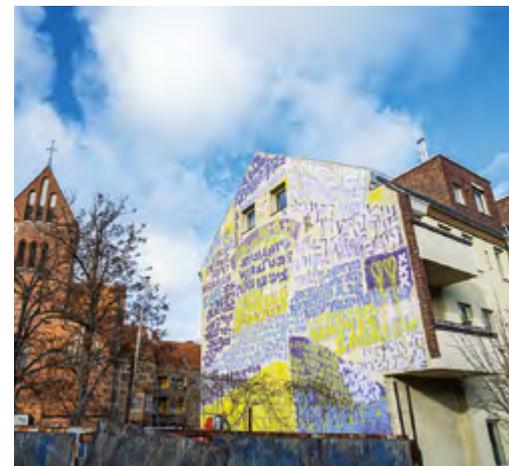
Während des Nationalsozialismus wurden Juden und Jüdinnen verfolgt, vertrieben und ermordet. Auch die Existenzen der jüdischen Bürgerinnen und Bürger wurden vernichtet. Viele nicht jüdische Deutsche profitierten von Enteignung, Vertreibung und Ermordung. Mit der Aufarbeitung taten sich die nachfolgenden Generationen schwer. Viele Familien verschwiegen die eigene Täter-Rolle in der NS-Diktatur.

180 Projekte jüdischer Frauen unterstützt

Manche traten dagegen offen gegen das Schweigen ein: So wie die 1936 geborene Professorin und Politikerin Hilde Schramm. Anders als die meisten ihrer Generation verheimlichte sie ihr schwieriges Erbe – die Rolle ihres Vaters Albert Speer im NS-Regime – nicht. Hilde Schramm beschloss, etwas „zurückzugeben“. Als sie Gemälde aus dem Nachlass ihres Vaters erben sollte, ahnte sie, dass sie jüdischen Familien geraubt wurden. Sie entschied sich für den Verkauf. Der Erlös wurde zum Startkapital der von einer Gruppe nicht jüdischer und jüdischer Frauen 1994 gegründeten Stiftung Zurückgeben.

Diese konnte seitdem mehr als 180 Projekte jüdischer Frauen unterstützen, darunter Filmemacherinnen, Musikerinnen, Schriftstellerinnen und Wissenschaftlerinnen. „Um die Projekte fördern zu können, sind wir auf Spenden angewiesen“, sagt Vorstandsvorsitzende Sharon Adler.

Fotos: Andreas Süß (2), Maira Noomi Adler



Das lange vergessene Werk von Debora Vogel ist jetzt wieder sichtbar geworden.

Regelmäßig schreibe man Firmen an, die in der NS-Zeit profitiert hätten – mit kläglicher Resonanz. „Die meisten wollen sich ihrer Verantwortung nicht stellen, das ist anscheinend schlecht für das Image.“ Die Stiftung appelliert daher an die Nachgeborenen, in Form von Spenden etwas „zurückzugeben“, auch wenn sie selbst nicht schuldig wurden.

Die BVG arbeitet Vergangenheit auf

Auch für die BVG war die NS-Zeit ein dunkles Kapitel. Das Unternehmen war Teil der sogenannten „Heimatfront“ und setzte Zwangsarbeiter ein. „2013 beauftragte die BVG erstmals Historiker mit der Aufarbeitung“, sagt BVG-Archivar Axel Mauruszat.

So entstand die Ausstellung „Aus Rot wird Braun“, die auf dem U-Bahnhof Alexanderplatz gezeigt wurde. Der Titel, dem ein gleichnamiges Buch folgte, beschreibt den Wandel der BVG. Vor der Machtübernahme 1933 prägten das Unternehmen sozialdemokratische und kommunistische Mitarbeiter. Die Nationalsozialisten machten aus der BVG dann einen NS-Musterbetrieb. Im Krieg vernichteten Bombentreffer viele BVG-Akten. Vieles blieb im Unklaren. „Die Aufarbei-

tung kann so nie beendet sein“, betont Axel Mauruszat. „Es gilt immer auf der Suche zu sein nach weiteren Puzzleteilen, etwa in Nachlässen ehemaliger BVGER, damit das Unrecht unter dem Namen BVG nicht in Vergessenheit gerät.“

Die Stiftung Zurückgeben förderte 2018 Ella Ponizovsky Bergelsons Projekt „Among Refugees Generation Y“. Die Künstlerin beschäftigt sich bei ihrem aktuellen Projekt „Gegenwartsfiguren“ weiter mit der Technik „hybrider Kalligrafie“ und lässt sich bei ihren Wandbildern von der polnisch-jüdischen Dichterin Debora Vogel inspirieren. Ihre urbane visuelle Poesie verfasst Ponizovsky Bergelson auf Deutsch, Arabisch und Jiddisch und lässt das Werk Debora Vogels, das lange vergessen war, wieder aufleben. *Heiko Prängel*

Mehr Infos: www.stiftung-zurueckgeben.de

SICHTBARKEIT



»Wir fördern jüdische Frauen in Kunst und Wissenschaft«

Sharon Adler

Geschichte und Geschichten

1 Linie -
2 WELTEN

Für unsere Serie fahren wir jeden Monat mit einer Linie der BVG durch die Stadt. Dabei porträtieren wir zwei Kieze entlang der Strecke. Folge 81: Unter den Linden und Alt-Mariendorf



Unter den Linden

U6

S+U Friedrichstr.

U UNTER DEN LINDEN

U Stadtmitte

U Kochstr./Checkpoint Charlie

UNTER DEN LINDEN

Das Quartier Unter den Linden ragt heraus, zumindest was die Dichte historischer und repräsentativer Orte in der Stadt angeht. In kaum einem anderen Viertel Berlins liegen der Geist des gesellschaftlichen Aufbruchs und des zivilisatorischen Abbruchs so nah beieinander wie hier – rund um die 1,5 Kilometer lange Prachtstraße, die Kurfürst Johann Georg von Brandenburg ursprünglich 1573 als Reitweg vom Stadtschloss bis zum Tiergarten anlegen ließ.

Dass man das Areal heute – zumindest zwischen Humboldt-Universität und Brandenburger Tor – weitestgehend baustellenfrei durchwandern kann, liegt nicht zuletzt an der Fertigstellung des neuen Kreuzungsbahnhofs Unter den Linden, der im Dezember vergangenen Jahres nach zehnjähriger Bauzeit eröffnet wurde. Auf zwei Ebenen mit einer Bahnsteigtiefe von 14 Metern (U5) und fünf Metern (U6) verteilt die Station die Menschen von West nach Ost und von Nord nach Süd.

In unmittelbarer Nähe, auf der östlichen Blickachse in Richtung Museumsinsel, reitet, in Bronze gegossen, Friedrich der Große auf seinem Leibreitpferd Condé. Das Skelett desselben, des Pferdes, ist übrigens erhalten und gehört heute zu den Sammlungsbeständen der FU Berlin. Zu Hufen des Standbildes haben sich 74 zeitgenössische Politiker, Militärs, Wissenschaftler und Künstler versammelt. Der Monarch hätte sich eigentlich lieber antik gekleidet gesehen, nach dem Vorbild Mark

Fotos: Nils Broer



Der Deutsche Dom beherbergt die parlaments-historische Ausstellung.

Aurels. Doch die Kostümfrage geriet zum historischen Streit. Am Ende entschied man sich, den „Alten Fritz“ mit Uniform und Dreispitz auszustaffieren, so wie sein Volk ihn kannte.

Bebelplatz: am Tiefpunkt der Geschichte

Im Namen desselben Volkes handelnd wählte sich auch jener Mob von 70.000 Menschen, der sich am 10. Mai 1933 von der Museumsinsel zum heutigen Bebelplatz schob, um – von einer Blaskapelle untermalt – im obszönen nationalsozialistischen Taumel 25.000 Bücher zu verbrennen, darunter Werke von Freud, Kästner und Heine. Letzterer hatte 1822 gedichtet:

„Ja, Freund, hier unter den Linden kannst du dein Herz erbaun. Hier kannst du beisammen finden die allerschönsten Frau'n.“ Ein Jahr später erschien Heines Tragödie „Almansor“. Dort heißt es: „Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“ Aufbruch und Abbruch. „Wege – Irrwege – Umwege“ heißt

U Hallesches Tor

U Mehringdamm

U Platz der Luftbrücke



Die Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert ist das historische Zentrum von Alt-Mariendorf.

treffend auch die ständige parlamentshistorische Ausstellung des Bundestages weiter südlich im Deutschen Dom am Gendarmenmarkt. Auf fünf Ebenen geht es um die steinige Entwicklung des liberalen parlamentarischen Systems in Deutschland. Zur Sammlung gehört auch eine Originalfahne aus der Zeit des Hambacher Festes (1832).

Die historische Wucht der Symbolik des Expo-nats muss Besucher*innen spätestens beim Betreten des Doms bewusst werden. Denn auf denselben Stufen wurden im März 1848 die Särge von 183 toten Barrikadenkämpfern der Märzrevolution aufgebahrt. Adolph Menzel hat diese Szene im Gemälde „Aufbahrung der Märzgefallenen“ verewigt. Noch bekannter ist aber die ikonische Lithografie eines unbekanntes Grafikers von den jubelnden Barrikadenkämpfern, die am 18./19. März 1848 die schwarz-rot-goldene Revolutionsfahne schwenken. Schauplatz der Szene war die Breite Straße auf der Fischerinsel, 15 Minuten zu Fuß von der Magistrale Unter den Linden entfernt – wie so vieles in diesem Quartier, das bis heute ein Kristallisationspunkt für Menschen und ihre Ideen ist: gute, schlechte, barbarische.

Und die Geschichte geht weiter, wie die Diskussion um den Wiederaufbau des Stadtschlösses zeigt, das im Unterschied zu dem kultur- und gesellschaftshistorischen Erbe der Nachbarschaft eines nämlich nicht ist: historisch.



Grab von Ulrike Meinhof: Ein Foto in Folie eingeschlagen zeigt die Szene ihrer Beisetzung.

ALT-MARIENDORF

Im Süden, wo die Stadtgrenze näher rückt, geht es erwartungsgemäß viel ruhiger zu. Ganz besonders im Volkspark Mariendorf, wo sich die Alt-Mariendorfer*innen an sonnigen Tagen tummeln – vielleicht auch, um der lärmenden B96 zu entkommen, die heute das im 13. Jahrhundert gegründete Straßendorf durchschneidet. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Ort eine Fußballhochburg. Viele Vereine siedelten sich an, als der Platz im Zentrum immer knapper wurde. Vor 10.000 Zuschauern errang die deutsche Nationalmannschaft auf dem Platz an der Rathausstraße am Karfreitag 1911 hier ihren bis dato größten Erfolg: 2:2 gegen England.

Von stillen Orten und großem Engagement

Weiter östlich, auf der anderen Seite des Mariendorfer Damms, auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof, wurde Ulrike Meinhof am 15. Mai 1976 beige-setzt. Noch heute erinnern sich Alteingesessene an den Tag, an dem sie ihre Kinder nicht in die Schule schickten: Während der Beerdigung demonstrierten 4.000 Menschen. Scharfschützen lagen auf den Dächern in Position.

Ruhiger, stiller geht es dagegen an einem Örtchen namens Café Achteck am U-Bahnhof Alt-Mariendorf zu. Die gusseiserne grüne Bedürfnisanstalt ist eine von rund 30 gründerzeitlichen Baudenkmalern dieser Art in Berlin.

Die eigentlichen Geschichten, die Nachbarschaften wie Alt-Mariendorf ausmachen, sind indes solche, die die

Fotos: Nils Bröer



Am Blümelteich im Volkspark Mariendorf kann man die Stadt für einen Moment vergessen.

Bürger*innen selber schreiben. Etwa die Freiwilligen des MTV Mariendorf 1889 e. V., die in ihrer Freizeit die historischen Gräber auf dem alten Dorffanger der Gemeinde vom Gestrüpp befreien und inmitten des vorstädtischen

Lärms ein Kleinod der Ruhe schaffen. Wenn man dann dort sitzt und dem Carillon der Dorfkirche lauscht, üb-

rigens einem von nur fünf Glockenspielen in Berlin, kann man beobachten, wie immer wieder Menschen auf den Kirchhof kommen und kurz innehalten. Wo die große Geschichte schweigt, ist Platz für die kleinen Geschichten, wenn Nachbarn ins Gespräch kommen. Und das ist vielleicht der große Unterschied zwischen hier und Unter den Linden.

Nils Bröer / Maleen Harten

Sicher durch die Pandemie



Viele Menschen sind auf den ÖPNV angewiesen. Wer mobil sein muss, konnte und kann zu jeder Zeit auf die BVG zählen. Wir fahren zuverlässig und regelmäßig. Auch im April sind zusätzliche Busse und Straßenbahnen im Schülerverkehr im Einsatz, damit es auf stark frequentierten Strecken nicht zu voll wird. Und auch wer zur Corona-Impfung fährt, kann sich auf die öffentlichen Verkehrsmittel verlassen. Alle sechs Berliner Impfzentren sind mit Bussen und Bahnen bestens erreichbar. An Standorten, wo die Entfernung zur nächsten Haltestelle etwas größer ist, sorgen kostenlose Shuttle-Busse der BVG für kurze Fußwege. Das gilt für das Impfzentrum Treptow genauso wie für die Impfzentren am Flughafen Tegel und im ehemaligen Flughafen Tempelhof.

Die Ansteckungsgefahr ist in unseren Bussen und Bahnen grundsätzlich sehr gering – das bestätigen Studien und Experten. Und damit das so bleibt, ist Solidarität gefragt. Denn auch wenn nun immer mehr Menschen geimpft werden, sind die Schutzmaßnahmen weiterhin notwendig. So sind wir alle gemeinsam mit gutem Gefühl unterwegs: Rücksicht nehmen, Abstand halten, Maske tragen. *Theresa Henning*

Medizinische Maske tragen



Diese Pflicht gilt nicht nur in den Fahrzeugen, sondern auch in den Bahnhöfen, an den Fähranlegern sowie in unseren Reise- und Kundenzentren. Ausgenommen sind nur Kinder unter 6 Jahren und Personen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Maske tragen können. Mittels Durchsagen und Infos auf Plakaten und digitalen Anzeigern weisen wir Sie darauf hin.

Verteilt einsteigen



Wir bitten unsere Fahrgäste, alle Türen zum Ein- und Aussteigen zu nutzen, auch mal eine weiter entfernte liegende Tür, wenn es dort leerer ist. Bei vielen Bussen bleibt die vordere Tür weiterhin geschlossen, Tickets gibt es beispielsweise via App.

Abstand halten



Halten Sie nach Möglichkeit ausreichend Abstand zu anderen Fahrgästen, stehen Sie sich im Fahrzeug nach Möglichkeit nicht von Angesicht zu Angesicht gegenüber und achten Sie auch auf ausreichenden Abstand zu aus- oder einsteigenden Fahrgästen.

Zeitversetzt fahren



Wenn möglich, fahren Sie mit Bus und Bahn auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten. Um dichte Fahrgastansammlungen zu den Hauptverkehrszeiten möglichst zu vermeiden, sollten Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen flexible Arbeitszeiten anbieten bzw. nutzen.

Foto: Oliver Lang

Gemeinsam sicher unterwegs.



Tragt medizinische Masken und schützt eure Mitmenschen.



Haltet, wo es geht, 1,50 Meter Abstand.



Wir lüften. Lasst die Fenster bitte offen.



Niest oder hustet in den gebeugten Ellenbogen oder ins Papiertaschentuch.

Gute Fahrt und bleibt gesund.



WEIL WIR DICH LIEBEN.



Auch hier in der U-Bahnwerkstatt Grunewald ein Exot: der fast 100 Jahre alte Zug der Baureihe A1.

Oldie in der Werkstatt

Auch U-Bahnen müssen zur **Hauptuntersuchung**. Das gilt selbst für historische BVG-Züge wie den 100 Jahre alten Typ A1. Ein Werkstattbesuch

Fast 100 Jahre hat Beiwagen 722 auf dem Buckel, dafür sieht die historische U-Bahn der Baureihe A1 prima aus. Von Rost keine Spur, auch der Unterboden wirkt auf den ersten Blick ordentlich. „Ich hänge jetzt die Bremse aus“, sagt BVG-Werkstattmitarbeiter Uwe Thuma. Beiwagen 722 wird heute auf Herz und Nieren überprüft, die Hauptuntersuchung (HU) steht an. Allein ist 722 nicht: In der Betriebswerkstatt Grunewald am Olympiastadion wird an etlichen Fahrzeugen gewerkelt, in der großen Halle dröhnen die Reparaturarbeiten.

Hauptuntersuchung: Die kennen alle Autofahrer*innen. Aber auch U-Bahnen müssen regelmäßig zum umfangreichen Technik-Check, bei dem alle wichtigen Bauteile überprüft werden. Bei den modernen Zügen der Berliner

U-Bahn ist die sogenannte BOStrab (Bau- und Betriebsordnung Straßenbahn) alle acht Jahre oder alle 500.000 Kilometer fällig. Auf derartige Laufleistungen kommen die historischen U-Bahnzüge der BVG nicht mehr, da sie nur noch bei Sonderfahrten im Einsatz sind. „Daher gilt für sie nur die Zeit. Sie müssen alle acht Jahre zur Hauptuntersuchung“, erklärt Roland Drescher, Leiter der Kleinprofil-Instandhaltung und Experte für die historischen U-Bahnzüge der BVG.

Die Baureihe A1 ist praktisch die Uroma aller Fahrzeuge der Berliner U-Bahn. Mit diesem Zugtyp wurde ab 1902 die erste Strecke eröffnet: vom Stralauer Tor zum Potsdamer Platz. Bis 1926 gingen insgesamt 364 Trieb- und 254 Beiwagen in den Dienst. Die Wagenkästen waren zunächst aus Holz, ab 1924 dann in Stahlkonstruktion ge-

Fotos: Andreas Süß

fertigt. Auch Wagen 722 stammt aus diesem Jahr. Auffällig ist die Farbe: In Rot wurden damals die Wagen lackiert, um sie als Raucherwagen zu kennzeichnen. Die Fahrgäste hatten es gemütlich: Die Sitze wurden mit Rosshaar ausgestattet, auch die Holzverkleidungen und die Haltegriffe aus Messing wirken edel. „Das sieht aus wie ein Wohnzimmer“, sagt Roland Drescher.

Oldtimerfahrten sind beliebt

Bei aller Gemütlichkeit gelten auch für die Oldtimer-Züge der BVG die gleichen Sicherheitsbestimmungen wie für moderne U-Bahnen. Das heißt, dass Werkstattmitarbeiter Uwe Thuma und seine Kollegen*innen es nicht bei einer oberflächlichen Sichtung des Unterbodens belassen. Im Gegenteil: Mit schwerem Gerät wird Beiwagen 722 angehoben, um die Drehgestelle inspizieren zu können. Denn im Fahrwerk kann sich über die Jahre eine Menge Dreck ansammeln. „Teile können aber auch verschleifen oder Nieten lösen sich“, erklärt Uwe Thuma.

Fahrten mit den historischen U-Bahnzügen der BVG sind beliebt. Meist melden sich deutlich mehr Interessenten an, als mitfahren können. „Die Fahrt im historischen U-Bahnwagen ist eben wie eine Zeitreise in die Epoche unse-

NACHHALTIG



»Die Fahrzeugtechnik war schon vor 100 Jahren sehr robust«

Uwe Thuma



Uwe Thuma wirft einen kritischen Blick auf den Unterboden des A1.

rer Großeltern“, sagt Roland Drescher. Neben der Serie A1 sind noch einige Fahrzeuge anderer Typen erhalten. Die ältesten stammen aus der Kaiserzeit, andere aus der Weimarer Republik oder den 1960er-Jahren.

Damit auch Beiwagen 722 wieder auf die Schienen darf, wird in der U-Bahnwerkstatt noch eine Weile geschraubt und gewerkelt. „Die Hauptuntersuchung wird 722 aber bestimmt schaffen – die beiden Triebwagen sind auch schon super durch die HU gekommen“, versichert Uwe Thuma. Für den Werkstattmitarbeiter sind Reparaturen an modernen U-Bahnwagen der Alltag. Umso mehr freut er sich, wenn er einmal historische Fahrzeuge warten darf. „Dass die heute noch fahren, zeigt, wie robust die Technik damals schon war.“

Heiko Prengel



Anett Schemkowski kam über die Bewerbungstram 2020 zur BVG. Inzwischen ist sie Straßenbahnfahrerin mit Leib und Seele.



Termin

- 17. April 2021, von 10 bis ca. 14 Uhr
- Digitale Veranstaltung nur für Frauen, Anmeldung bis 16. April möglich

Anmeldung

Interessierte Frauen können sich unter Angabe ihres Namens sowie ihrer Kontaktdaten* über [BVG.de/Tramfahrerin](https://www.bvg.de/Tramfahrerin) anmelden.

Voraussetzungen

Abgeschlossene Berufsausbildung oder mehrjährige Berufserfahrung in einem Beruf mit Kundenkontakt, Führerschein mindestens Klasse A, A1 oder B

Gleich bewerben

Eine Online-Bewerbung ist gleich am 17. April möglich! BVGerinnen unterstützen dabei und helfen bei der Online-Bewerbung.

*Die Daten werden vertraulich behandelt und ausschließlich im Rahmen der Anmeldung genutzt. Im Anschluss werden die Daten gelöscht.

Foto: Andreas Süß

Umsteigen zur Tram

Digitale **BVG-Recruitingveranstaltung** für Frauen am 17. April

Anett Schemkowski ist umgestiegen: Vor einem Jahr kam sie als Quereinsteigerin zur BVG, wurde Straßenbahnfahrerin und fand hier ihren Traumjob. Diese Chance haben auch andere Frauen, egal mit welchem Berufsabschluss, egal in welchem Alter. Bei einer digitalen Recruitingveranstaltung am 17. April gibt es ganz exklusiv Einblicke in den Beruf der Straßenbahnfahrerin und künftige Kolleginnen sind auch dabei. Bewerben kann man sich auch gleich, kleiner Tipp dafür: den Führerschein als PDF bereithalten. Alles, was man tun muss, um dabei zu sein: sich anmelden (siehe rechts). Und dann heißt es schon: Einsteigen, bitte! *Bernd Wegner*



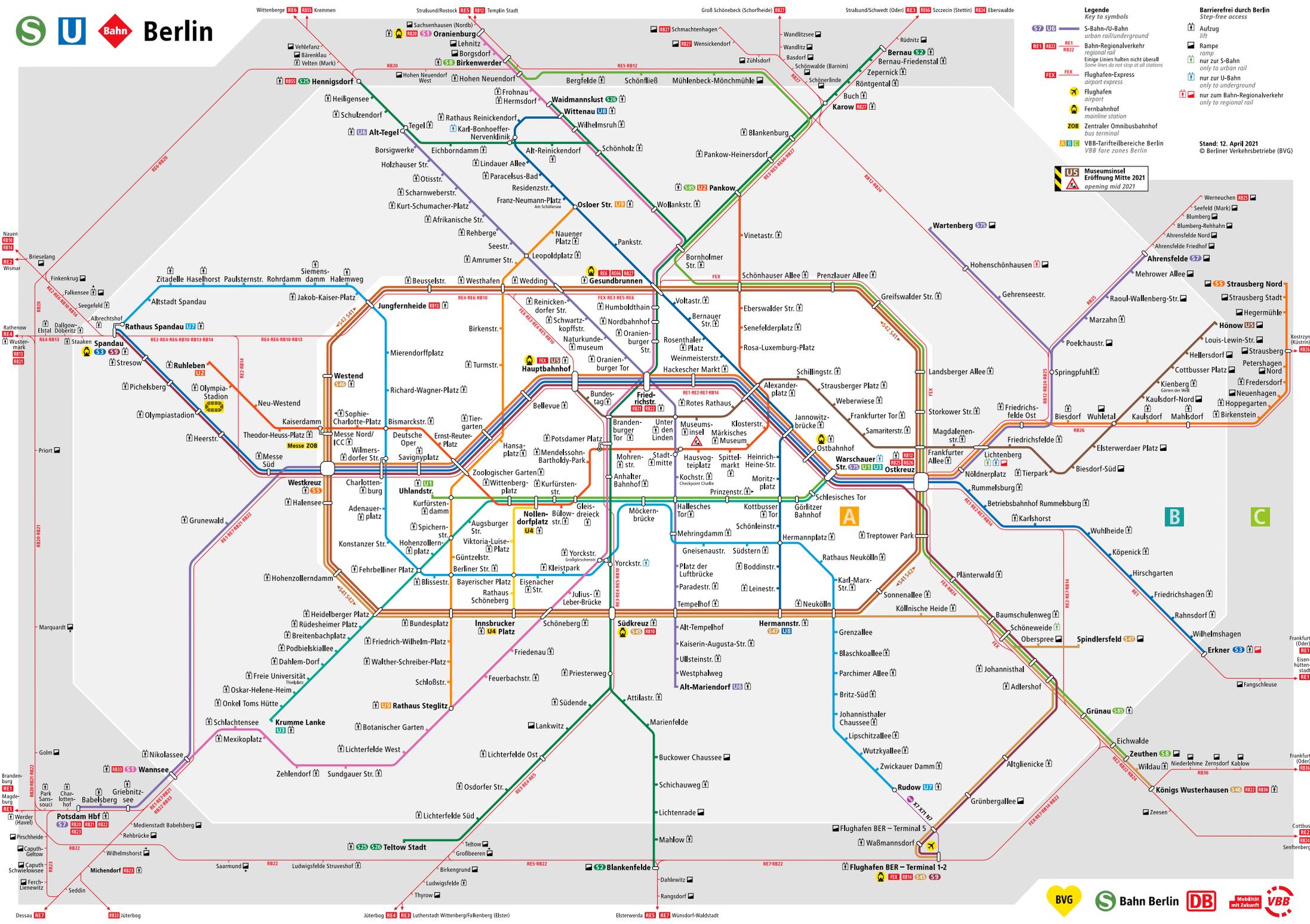
Rot, Orange, Sonnengelb

Zum Abschied der **Tatra-Straßenbahn** ist eine kleine Broschüre erschienen

Sie hatten viele Gesichter: anfangs rot-weiß, zur 750-Jahr-Feier Berlins (1987) orange-weiß, in den 1990ern sonnengelb. Jetzt verschwinden sie aus dem Berliner Stadtbild, PLUS hatte im März berichtet. Zum Abschied der Tatras aus dem Linienbetrieb gibt der Denkmalpflegeverein Nahverkehr Berlin mit Unterstützung durch die BVG eine 56-seitige Broschüre heraus. Hier werden allerlei Sachgeschichten über die 45-jährige Historie der Berliner Tatra-Wagen erzählt – von den Prototypen, ihrer Verteilung auf die Betriebshöfe, ihrem Einsatz auf Linie, ihre Modernisierung ... Auch die verschiedenen Lackierungen und Werbebeklebung werden in Wort und Bild erläutert. Für jeden Straßenbahnfreund natürlich ein Muss! Sechs Tatra-Wagen bleiben als historische Fahrzeuge erhalten und gehen ab und an mit dem

Denkmalpflegeverein auf Sonderfahrt. Die Broschüre gibt es jetzt im Buchhandel oder im BVG-Kundenzentrum in der Holzmarktstraße 15–17 für 7 Euro. *bwg*





Legende
Key to symbols

- S-Bahn-U-Bahn** urban rail/underground
- Bahn-Regionalverkehr** regional rail (Some lines do not stop at all stations)
- Flughafen-Express** airport express
- Flughafen** airport
- Fernbahnhof** mainline station
- ZOB** Zentraler Ombusbahnhof bus terminal
- A/B** VBB-Tarifbereiche Berlin VBB fare zones Berlin

Barrierefrei durch Berlin
Step-free access

- Aufzug** lift
- Rampe** ramp
- nur zur S-Bahn** only to urban rail
- nur zur U-Bahn** only to underground
- nur zum Bahn-Regionalverkehr** only to regional rail

Stand: 12. April 2021
 © Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

U5 Museumsinsel
Eröffnung Mitte 2021
 opening mid 2021

A B C



Einer von
15.300

Seit 1987 hat Monty Toewe seinen Fahrlehrerschein und gibt sein Wissen an seine Schüler weiter.

Lehrer aus Passion

Für die hausinterne Busfahrerausbildung ist die **BVG-Verkehrsakademie** zuständig. Wir haben den Fahrlehrer Rainer Monty Toewe einen Tag lang begleitet *Christian Retzlaff*

Fotos: Oliver Lang

06:15

► Eine gute und umfassende **Theorieschulung** ist Voraussetzung für eine solide Ausbildung.



06:50

▼ Die BVG schult auf **umgebauten Eindecker-Bussen** am Betriebshof Müllerstraße.



07:28

◀ Die praktische Busfahrerausbildung muss derzeit mit **Gesichtsmasken** stattfinden.



10:30

▼ Mit diesen **Fragekarten** wird auf die praktische Prüfung vorbereitet.



08:14

◀ Auf die **Abfahrtskontrolle** des Busses wird in der Ausbildung besonderer Wert gelegt.



12:59

► Das meiste funktioniert übers **Reden**. Ins Lenkrad wird fast nie gegriffen.

EXKLUSIV FÜR UNSERE ABONNENTEN

Als **BVG-Abonnent** kann man immer richtig sparen!

Zum Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob die hier gelisteten Termine wegen steigender Infektionszahlen und neuer Beschlüsse zur Eindämmung von COVID-19 stattfinden können. Bitte informieren Sie sich am besten bei den jeweiligen Veranstalter*innen, ob eine Durchführung des Termins möglich ist und welche

Corona-Hygienekonzepte an den jeweiligen Veranstaltungsorten gelten. Wir bitten um Verständnis. Um die Angebote in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie lediglich Ihren gültigen BVG-Abo-Wertabschnitt oder Ihre *fahrCard* bei den jeweiligen Partnern vorlegen. Alle Angebote finden Sie auch in unserem E-Mail-Newsletter.



21 €
Sonderpreis

DIE VODKAGESPRÄCHE

Nach der Beerdigung ihres Vaters treffen sich die Schwestern Edda (Karoline Eichhorn) und Freya (Catrin Striebeck) in ihrer alten Familienvilla. Am Ufer des Bodensees sprechen sie über ihre Kindheit. Darüber hinaus muss natürlich Folgendes geklärt werden: Sind Katzenfrauen tatsächlich glücklicher? Und gibt es heute vielleicht doch noch Gespenster? **Ihr Vorteil:** BVG-Clubabend am 11. Mai, 19.30 Uhr. Sonderpreis: 21 Euro. Im Anschluss Sekt-Empfang nach Maßgabe der

aktuellen Pandemie-Vorgaben. Informationen zum BVG-Empfang am Info-Tresen. Kartentelefon: 31 242 02
Kennwort: BVG Club
Ständiger Vorteil: 20 % Rabatt

So kommen Sie hin

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6, Charlottenburg. U Ernst-Reuter-Platz **U2**
BUS M45, 245 (ca. 200 m)

Foto: Christian Schoppe

BERLINER GESCHICHTEN

Berühmte Berliner Autoren wie Kästner, Ringelnatz, Benjamin oder auch Heine und Fontane erzählen von einstiger und neuer Größe und Glamour, von charmantem Gesindel und kolossalem Chaos. **BERLINER GESCHICHTEN** werden so zum Spiegel des heutigen Lebens in einer der lebendigsten Metropolen Europas: Berlin. Alle Infos zu den Vorstellungen auf

www.theater-im-palais.de
Ihr Vorteil: Alle Vorstellungen im Mai 2021 zum Sonderpreis von 20 Euro. Sekt in der Pause. Kartentelefon: 201 06 93
Kennwort: BVG Club

So kommen Sie hin

Theater im Palais, Am Festungsgraben 1, Mitte. Am Kupfergraben **Tram** M1, 12 (ca. 250 m)



20 €
Sonderpreis

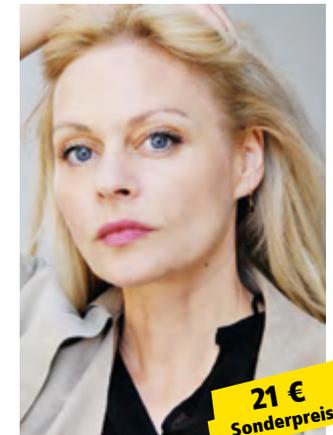
NOCH EINEN AUGENBLICK

Deutschsprachige Erstaufführung! Eine Frau (Susanna Simon) steht im Zentrum, und drei Männer mit unstillbarem Liebesinteresse umkreisen sie. Kann die charmante Schauspielerin Suzanne ihre drei Trabanten in einen harmonischen Gleichklang versetzen oder droht das Chaos? Eine Komödie mit viel Witz, Herz und Verstand. **Ihr Vorteil:** BVG-Clubabend am 14. Mai, 19.30 Uhr. Sonderpreis: 21 Euro. Im Anschluss Sekt-Empfang nach

Maßgabe der aktuellen Pandemie-Vorgaben. Informationen zum BVG-Empfang erfragen Sie bitte am Info-Tresen. Kartentelefon: 31 242 02
Kennwort: BVG Club
Ständiger Vorteil: 20 % Rabatt

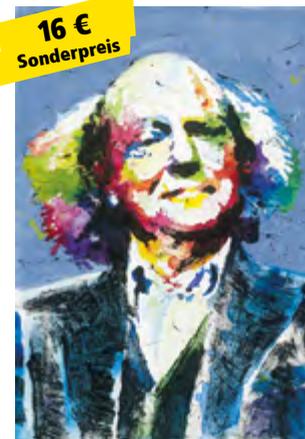
So kommen Sie hin

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6, Charlottenburg. U Ernst-Reuter-Platz **U2**
BUS M45, 245 (ca. 200 m)



21 €
Sonderpreis

16 €
Sonderpreis



Fotos: Theater im Palais, Stefan Klütter, Josi Elstner

ARNULF RATING – ZIRKUS BERLIN

Rating kennt sich aus: Er lebt in Berlin – und gehört zur Risikogruppe. Mit Tempo und hohem Unterhaltungswert nimmt er uns mit auf den Parforceritt durch die aktuelle Gemengelage. Sein Maßstab: Unterhaltung mit Haltung, gerade wenn es stürmisch wird, ist er unschlagbar in seinem Element. Zirkus Berlin! Überdacht und an der frischen Luft! **Ihr Vorteil:** 27. Mai, 20 Uhr. 16 Euro statt 19 Euro*. Abend-

kasse oder Vorbestellung gegen Vorlage des gültigen BVG-Wertabschnittes oder der *fahrCard*. Kartentelefon: 75 50 30. Oder vorbestellung@ufafabrik.de
Kennwort: BVG Club
*kein Anspruch bei ausverkauften Veranstaltungen

So kommen Sie hin

ufaFabrik, Theatersaal. Viktoriastraße 10-18, Tempelhof. U Ullsteinstr. **UG** **BUS** 170

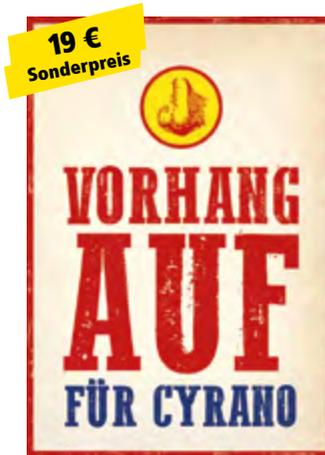
VORHANG AUF FÜR CYRANO – EINE LIEBESERKLÄRUNG ANS THEATER

Das Stück ist ein Schauspiel-Fest voller Fantasie für alle, die das Theater lieben. Eine mitreißende, temporeiche Komödie, in der 12 Schauspieler*innen 45 Rollen übernehmen. Erzählt wird die fiktive Entstehungsgeschichte von „Cyrano de Bergerac“. 1897, Paris: Das Theater soll geschlossen werden, der einst berühmte Hauptdarsteller ist hoch verschuldet und Edmond, der Autor, leidet an einer Schreibblockade – dabei soll sein neues Stück innerhalb von nur drei Wochen ein Welterfolg werden! Jetzt hilft nur noch ein Wunder.

So leicht geben sich die Kummer gewohnten Theaterleute nicht geschlagen und nehmen heldenhaft den Kampf auf – für einen Abend voller Magie und Irrsinn, denn: The show must go on!

Ihr Vorteil: 15. Juni, 20 Uhr. 19 Euro statt 39 Euro in Preiskategorie B. Buchung bis 12. April unter Kartentelefon: 88 59 11 88. Kennwort: BVG exklusiv.

Änderungen wegen Corona-bedingter Maßnahmen vorbehalten!



So kommen Sie hin

Komödie am Ku'damm im Schiller Theater, Bismarckstraße 110, Charlottenburg. Bismarckstr./Leibnizstr. **BUS** 101 (ca. 200 m) oder U Ernst-Reuter-Platz **U2** **BUS** 245, M45 (ca. 350 m)

TIMERIDE BERLIN – ZEITREISEN INS BERLIN DER 1980ER-JAHRE

Eines der modernsten Museen Deutschlands entführt Sie dank Virtual-Reality-Technik auf eine einmalige Zeitreise ins Berlin der 1980er-Jahre. Während des rund einstündigen Aufenthalts durchlaufen Sie drei spannende Stationen. Im originalgetreuen Nachbau eines Reisebusses aus den 1980ern erleben Sie hautnah den Grenzübertritt am Checkpoint Charlie. Sie entdecken längst verschwundene Wahrzeichen, begegnen Lebensgeschichten aus dem geteilten Berlin und werden selbst zu Zeitreisenden.

Ihr Vorteil: Bis 31. Dezember erhalten Sie 15 % Ermäßigung* auf den Einzel-Ticketpreis. Nutzen Sie hierfür den BVG-Rabattcode „BVG“ in unserem Online-Shop www.timeride.de/berlin oder kommen Sie an die Tageskasse. *gegen Vorlage des gültigen BVG-Wertabschnittes oder der fahrCard

So kommen Sie hin

TimeRide Berlin, Zimmerstr. 91, Mitte.U Kochstr./Checkpoint Charlie **U6** **BUS** M29 (ca. 250 m)



Fotos: Komödie am Kudamm, TimeRide GmbH



Blumenpracht am U-Bahnhof Frankfurter Tor.

Blumen fürs Berliner Herz

Floral Artist Mona Isabelle veranstaltet Flower Flashes an Berliner U-Bahnhöfen

Eine farbenprächtige florale Intervention aus Sonnenblumen und Gladiolen schmückt das sonst so triste Kottbusser Tor. Passanten bleiben überrascht stehen oder gehen lächelnd vorüber. Manche fotografieren sich vor dem Blumenkunstwerk. Mit solchen sogenannten „Flower Flashes“ bringt Floral Artist Mona Isabelle seit vier Jahren Farbe in die Berliner Innenstadt. Dazu inspiriert hat sie der New Yorker Blumenkünstler Lewis Miller, der Manhattans Straßen mit Blumen schmückt. „Das wollte ich unbedingt auch in Berlin umsetzen“, sagt die 39-Jährige. Besonders gern veranstaltet sie ihre Flower Flashes an den U-Bahnhöfen der Stadt. „Das sind so spannende Orte voller Leben. Doch die meisten Menschen nehmen das gar nicht wahr. Sie sind gestresst und starren auf ihre Smartphones.“ Mona Isabelle, die hauptberuflich die Tanzschule Tangoloft leitet, will die Menschen mit ihren Installationen aus dem All-



tagstrott reißten. „Wenn ich mit meiner Arbeit nur eine Person dazu motivieren kann, auch mal wieder etwas Verrücktes zu machen, dann hat sich meine Mühe gelohnt“, sagt sie. „Am Ende eines Flashes werden die Blumen übrigens verschenkt: „Ich muss daran nichts verdienen“, sagt Mona Isabelle, im Gegenteil, „die Dankbarkeit der Menschen gibt mir so viel Lebensenergie.“ Besonders gern erinnert sie sich an eine Aktion am Kottbusser Tor: „Anfangs war ich skeptisch, denn dieser Bahnhof ist ja berüchtigt.

Doch dann blieben so viele Menschen stehen, vom Junkie bis zum Schulkind, und freuten sich einfach.“ Sobald die Corona-Bestimmungen gelockert werden, will die Blumenfee wieder loslegen. Wann es so weit ist, postet sie auf Instagram: [@mona_isabelle_](https://www.instagram.com/mona_isabelle_)

Maleen Harten

Mehr Infos: www.mona-isabelle.de



Fotos von unseren BVGler*innen

Foto: Andreas Süß

**Wir suchen Leute,
die nur aufs
Gelb aus sind.**



WEIL WIR DICH LIEBEN.

Jetzt bei Deutschlands größtem Nahverkehrsunternehmen bewerben:
BVG.de/Karriere

Jelbi jetzt elfmal

Zwei neue Jelbi-Stationen in Lichtenberg und Haselhorst

Jetzt sind es schon insgesamt elf! Im März sind zwei neue Jelbi-Stationen ans Mobilitätsnetz gegangen. Am 17. März wurde am Bahnhof Lichtenberg, einem wichtigen Umsteigeknoten im Osten der Stadt, die zehnte Jelbi-Station eröffnet. Auf dem ehemaligen Park-and-Ride-Parkplatz in der Einbecker Straße steht jetzt ein umfangreiches und umweltfreundliches Angebot aus Fahrrädern, E-Scootern, E-Mopeds und Carsharing-Fahrzeugen zur Verfügung. Vor Ort stehen alle in Jelbi integrierten Mobilitätspartner mit ihren Fahrzeugen bereit: Mieträder von nextbike, E-Scooter von Tier und Voi, E-Mopeds von Tier und Emmy sowie Carsharing-Autos von Miles, mobileeee und Greenwheels. Jelbi-Nutzer*innen haben mittlerweile Zugriff auf über 30.000 Fahrzeuge – mehr als auf jeder anderen deutschen Mobilitätsplattform.

Bereits im Dezember eröffnete das erste Jelbi-Netz aus fünf Punkten und einer Station in der



TICKETS

Spandauer Waterkant. Jelbi-Station Nummer elf folgte im März: Nun können alle Fahrzeuge des Jelbi-Bündnisses auch am U-Bahnhof Haselhorst (auf dem Ferdinand-Friedensburg-Platz) abgestellt oder ausgeliehen werden, wo es mit der U7 oder einer der fünf Buslinien Anbindungen in alle Richtungen gibt. Mit über 1.100 Vermietungen in den ersten anderthalb Monaten wurde der Jelbi-Standort Spandauer Wasserstadt zum bisher erfolgreichsten Start aller Stationen. *bwg*

Mehr Infos gibt es unter: www.jelbi.de



bötzowstr. 27 · 10407 berlin
mo-fr 10-19 h · sa 10-16 h
telefon: 030 - 49 780 321
www.augenoptik-in-berlin.de



... wir freuen uns auf Sie!
Ihr BRILLEN IN BERLIN team



L I N D B E R G ∞

Im Dutzend billiger

Mit der **VBB-Umweltkarte im Abo** fahren Sie zwölf Monate zum Preis von neun

Das Abo der BVG macht das Leben einfach entspannter. Es ist preiswert, praktisch und übertragbar. Und mit den zahlreichen Vergünstigungen bei mehr als 30 Partner*innen aus Kunst, Kultur und Sport macht das Abo auch noch richtig Spaß. Einfach online unter **BVG.de/Abo** oder im Kundenzentrum abschließen. Warten, bis die *fahrCard* zu Hause ankommt, und nie wieder am Ticketautomaten Schlange stehen – richtig entspannt.



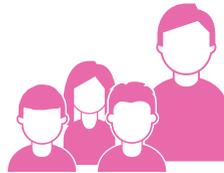
PREISWERT

Mit dem BVG-Abo spart man bis zu 304 Euro im Vergleich zum monatlichen Ticketkauf am Automaten.



ÜBERTRAGBAR

Die VBB-Umweltkarte im Abo ist jederzeit übertragbar. Geben Sie Ihre Umweltkarte beispielsweise während der Urlaubszeit einfach einer anderen Person.



PRAKTISCH

Ab 20 Uhr und an Wochenenden sowie Feiertagen ganztags können eine volljährige Person und drei Kinder von 6 bis 14 Jahren mitgenommen werden.



BVG-Kundenzentren

- Holzmarktstraße 15, 10179 Berlin
- Alexanderplatz (U2, U5, U8)
- Hermannplatz (U7, U8)
- Köpenick (62, 63, 68, X69, 164, 269)
- Marzahn (M6, 16, 154, 192, 195, 291, 191)
- Rathaus Spandau (U7)
- Einkaufszentrum Das Schloss UG (U9)
- Am U-Bahnhof Alt-Tegel (U6)
- U-Bahnhof Zoologischer Garten (U2, U9)

Foto: Jan Ahrenberg

Bequemer als es klingt:

Der Ticketautomat

in der Hosentasche.

Alle Tickets
EINE APP

WEIL WIR DICH LIEBEN.



Die Ticket-App der BVG. Überall da, wo es Apps gibt.

Und unter **BVG.de/App**





Die Straßenbahn aus Prag

Serie: BVG-Historiker **Axel Mauruszat** zeigt **Fundstücke** aus dem Archiv der Berliner Verkehrsbetriebe



Die Straßenbahnen, die seit den 1970er-Jahren das Ost-Berliner Straßenbild dominierten, stammten aus der Tschechoslowakei. Der erste Wagen der Baureihe KT4D, der nach Ost-Berlin ausgeliefert wurde,

traf am 28. März 1976 auf dem Güterbahnhof Schöneweide ein, denn die Bahn kam mit der Tatra von Arbeitswagen durch die Stadt geschleppt. Erst ein halbes Jahr später durften die Wagen selbst losfahren: Auf der Linie 75 von Weißensee zum Hackeschen Markt kamen die Berliner in den Genuss ihrer neuen Bahnen.

Bis 1987 lieferte die Herstellerfirma ČKD Tatra beinahe jedes Jahr weitere Züge der Baureihe KT4D nach Berlin, insgesamt 582 Stück. Von 1988 bis 1990 kamen dann noch 118 Triebwagen und 59 Beiwagen der Baureihe T6A2 bzw. B6A2 hinzu. Sogar zum Filmstar schafften es die Tatra-Bahnen. 1988 und 1989 wurde die Fernsehserie „Johanna“ gedreht, in der es um ein Kollektiv von Straßenbahn-Fahrerinnen und -Fahrern ging. Selbstredend war neben den Schauspieler*innen die orange-weiße Bahn der Hingucker. Und der Aufwand für den Dreh war hoch: Das Dach eines alten Beiwagens wurde abgetrennt, um von diesem Wagen aus in die fahrende Tatra zu filmen. Ein paar Monate noch rollen die letzten, nun BVG-gelben Tatra-Bahnen durch die Stadt. Danach sind diese Ikonen der Berliner Tramgeschichte als Museumsfahrzeuge, vom Denkmalpflege-Verein Nahverkehr (DVN) hergerichtet, an Tagen der offenen Tür im Straßenbahnhof Köpenick zu bewundern.

Fotos: Oliver Lang, BVG-Archiv

Tatras im Straßenbahnhof (o.). Bei der Ankunft wurden die Tatras vom Arbeitswagen durch die Stadt geschleppt (l.).

Straßenbahnhof Marzahn, ca. 1988: Tatras, so weit das Auge reicht (o.). Im Stadtverkehr, hier in Mitte, machte die KT4D stets eine gute Figur (l.).

Gewinnspiel!
Als Preis erhalten Sie eine Tatra-Broschüre.



Fundstück des Monats

Was war denn da los? Wieso fährt da ein gelber BVG-Doppeldecker übers Wasser, noch dazu nur fraglich gesichert, wie es scheint? Ist das etwa der Versuch einer neuen wasserüberwindenden Buslinie? Oder handelt es sich um eine Szene aus Dreharbeiten für einen Blockbuster? Klar, es könnte natürlich auch ein Fährersatzverkehr sein oder sogar eine abenteuerliche Busentführung? Aber Spaß beiseite: In einem Monat klären wir auf, was hier im Mai 1982 auf der

Havel los war. Denn die Havel sehen wir hier. Und im Hintergrund ragt der Grunewaldturm aus dem Geäst. Aber wie heißt der Berliner „Berg“, auf dem der Turm steht: a) Karlsberg, b) Paulsberg oder c) Petersberg? Was meinen Sie?

Sie kennen die Antwort? Schicken Sie die Lösung bis zum **25. April** an Gewinnspiel@bvg.de, Betreff: Fundstück. Gewinn: 5 Tatra-Broschüren*

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Berliner Verkehrsbetriebe (BVG),
Anstalt des öffentlichen Rechts

Chefredaktion
David Rollik (dro) (verantw.)

Redaktion
Theresa Henning (Leitung)
Bernd Wegner (bwg)
Kerstin Marquard (km)
Christian Retzlaff (chr)
Maria-M. Covelo Boente (mmcb)
Lars Burmeister
Nils Bröer (Raufeld)

Redaktion
BVG PLUS, das Kundenmagazin
(11540), 10096 Berlin
Telefon: (030) 256-0
E-Mail: redaktion@bvg.de

Fragen zum Abonnement:
E-Mail: www.BVG.de/kontakte

BVG-Apps Registrierung/LogIn:
E-Mail: web-support@bvg.de

Produktion & Grafik
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42/43
10999 Berlin
Daniel Krüger (Creative Director)
Stephan Krause (Gestaltung)

Anzeigen

Tip Berlin Media Group GmbH
Salzufer 11, 10587 Berlin
Telefon: (030) 233 269 610
E-Mail: anzeigen@tip-berlin.de
Anzeigen: Michelle Thiede
E-Mail: thiede@tip-berlin.de

Druck

Möller Druck & Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde

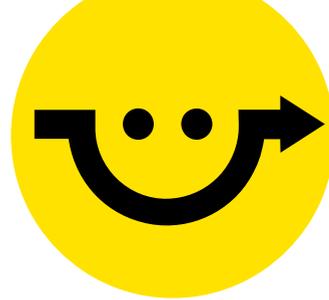
Titelbild

Benno Kraehahn

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung. *Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Mitarbeiter der BVG und deren Familienangehörige dürfen an den Verlosungen nicht teilnehmen. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels. Weitere Hinweise zum Datenschutz und insbesondere zu Ihren Rechten finden Sie unter www.bvg.de/datenschutz.



NAVI 04.21



Ihre Navigationshilfe zu den wichtigsten
Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen.
Alle Baumaßnahmen finden Sie auf www.bvg.de/navi

S1 S Wannsee ↔ S Botanischer Garten eingeschränkter Zugverkehr, von Di, 6.4., 4 Uhr, bis Mo, 12.4., 1:30 Uhr

Gleiserneuerung in Zehlendorf
Die Linie fährt: S Wannsee ↔ S Oranienburg
(10-Minuten-Takt: S Zehlendorf ↔ S Frohnau)

Die zusätzlichen Verstärkerzüge am Di–Fr zu den Hauptverkehrszeiten fahren S Botanischer Garten ↔ S+U Potsdamer Platz
! Bitte beachten Sie die veränderten Abfahrtszeiten.

S41 S Halensee ↔ S Beusselstraße kein Zugverkehr S42 Weiterhin bis Mo, 12.4., 1:30 Uhr

Gleis- und Weichenerneuerung in Westend, Brückenarbeiten in Westkreuz
Die Linien fahren: S41 S Beusselstraße ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Ostkreuz ▶ S Südkreuz ▶ S Halensee
(5-Minuten-Takt: S+U Wedding ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Ostkreuz ▶ S+U Tempelhof/S+U Bundesplatz); im Nachtverkehr fährt die S41 S Beusselstraße ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Ostkreuz ▶ S Südkreuz ▶ S Halensee ▶ S Charlottenburg
S42 S Halensee ▶ S Südkreuz ▶ S Ostkreuz ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Beusselstraße (5-Minuten-Takt: S+U Bundesplatz/S+U Tempelhof ▶ S Ostkreuz ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S+U Wedding); im Nachtverkehr fährt die S42 S Charlottenburg ▶ S Halensee ▶ S Südkreuz ▶ S Ostkreuz ▶ S+U Gesundbrunnen ▶ S Beusselstraße
S46 S Königs Wusterhausen ↔ S Halensee ↔ S Charlottenburg (auch Sa+So nachmittags)

Ersatzverkehr Bus S41/S42: S Halensee ↔ U Adenauerplatz (Zusatzhalt) ↔ Bushaltestelle „Kaiser-Friedrich-Straße/Kantstraße“ (Halt für S Charlottenburg) ↔ S Messe Nord/ICC (Neue Kantstraße) ↔ U Kaiserdamm (Zusatzhalt) ↔ S Westend (Spandauer Damm-Brücke) ↔ S+U Jungfernhöhe (Olbersstraße) ↔ S Beusselstraße
! Die S41 und S42 fahren im Abschnitt S Beusselstraße ↔ S+U Wedding nur im 10-Minuten-Takt.
! Der 5-Minuten-Takt zwischen S+U Wedding ↔ S+U Gesundbrunnen ↔ S Ostkreuz ↔ S+U Tempelhof/S+U Bundesplatz wird Mo–Fr von ca. 5:30 bis 21 Uhr sowie Sa+So von ca. 12 bis 20 Uhr angeboten.
! Am S Charlottenburg fahren die S42 (nur im Nachtverkehr) und die S46 von Gleis 5 (Bahnsteig stadteinwärts).
! Bitte steigen Sie zwischen der S3, S5, S7 und S9 und dem Ersatzverkehr S41/S42 anstatt am S Westkreuz am S Charlottenburg um.

S5 S+U Lichtenberg ↔ S Ostkreuz kein Zugverkehr S7 Von Mo, 5.4., 1 Uhr, bis Mo, 12.4., 1:30 Uhr

Gleiserneuerung, Schienenwechsel, Stopfarbeiten
Die Linien fahren: S5 S Strausberg Nord ↔ S+U Lichtenberg (10-Minuten-Takt: von Mo, 5.4. bis Fr,

9.4. S Mahlsdorf ↔ S+U Lichtenberg; am Sa, 10.4. und So, 11.4. S Mahlsdorf ↔ S+U Wuhletal) und S Karlshorst ↔ S Ostkreuz ↔ S Westkreuz (im

10-Minuten-Takt)
S7 S Ahrensfelde ↔ S+U Lichtenberg (10-Minuten-Takt: von Mo, 5.4. bis Fr, 9.4. S Marzahn ↔ S+U Lichtenberg; am Sa, 10.4. und So 11.4. S Marzahn ↔ S Friedrichsfelde Ost) und S Ostkreuz ↔ S Potsdam Hbf (im 10-Minuten-Takt)
S75 S Wartenberg ↔ S Springfuhl; am Sa, 10.4. und So, 11.4. und im Nachtverkehr S Wartenberg ↔ S+U Lichtenberg

Ersatzverkehr Bus S5, S7, S75: S+U Lichtenberg ↔ S Nöldnerplatz/Schlichtallee ↔ S Rummelsburg (Hauptstraße) ↔ S Ostkreuz (Hauptstraße – Nähe Wasserturm)
! Die S3 Express fährt vom Di, 6.4. bis Fr, 9.4.

nicht, bitte nutzen Sie im Abschnitt S Karlshorst ↔ S Ostbahnhof auch die S5.
! Die S5 fährt am Sa, 10.4. und So, 11.4. zwischen S+U Wuhletal ↔ S+U Lichtenberg nur im 20-Minuten-Takt.
! Bitte beachten Sie die veränderten Abfahrtszeiten der S7 und S75.
! Die zwischen S Marzahn ↔ S Friedrichsfelde Ost/S+U Lichtenberg verkehrenden Züge sind von der Fahrplanänderung nicht betroffen und fahren planmäßig.
! Die S75 fährt nur im 20-Minuten-Takt.
Bitte nutzen Sie zwischen S+U Wuhletal ↔ S+U Lichtenberg ↔ S+U Frankfurter Allee ↔ S+U Alexanderplatz ↔ S+U Hauptbahnhof auch die U5.

ACHTUNG: BEI ERSATZVERKEHR FÜR U UND

U1 S+U Warschauer Straße ↔ U Hallesches Tor kein Zugverkehr U3 Weiterhin bis So, 11.4.

Sanierung der Hochbahn sowie Gleisbauarbeiten
Ersatzverkehr U1, U3 S+U Warschauer Straße ↔ U Hallesches Tor; **Umfahrungsmöglichkeit** U6 U Hallesches Tor ↔ S+U Friedrichstraße und S3,

S5, S7, S9 S+U Friedrichstraße ↔ S+U Warschauer Straße
! Ankunft und Abfahrt der Züge am U-Bahnhof Hallesches Tor nur vom Bahnsteig Richtung S+U Warschauer Straße

U1 U Uhlandstraße ↔ U Gleisdreieck kein Zugverkehr U3 Von Mo, 12.4. bis Do, 29.4., jeweils So–Do, 22–0:30 Uhr

Sanierung des U-Bahntunnels
Umfahrung mit anderen Linien Zwischen U Uhlandstraße ↔ U Wittenbergplatz mit Bus M19 und M29. Zwischen U Wittenbergplatz und U Gleisdreieck mit U2 und U3

! Die U3 fährt in diesen Zeiträumen ab U Wittenbergplatz analog der U2 über U Bülowstraße nur bis U Gleisdreieck. Zwischen U Gleisdreieck und S+U Warschauer Straße fährt nur die U1.

U2 S+U Potsdamer Platz kein Halt in Richtung S+U Pankow Weiterhin bis Herbst 2021

Bahnsteigsanierung
Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten Bahnhof, U Mohrenstraße, und von dort wieder zurück.

! Je nach Standort können auch die Bahnhöfe U Mohrenstraße und U Mendelssohn-Bartholdy-Park zu Fuß erreicht werden, sodass nicht hin- und zurückgefahren werden muss.

U3 U Augsburger Straße kein Halt in Richtung S+U Warschauer Straße Weiterhin bis Juni 2021

Bahnsteigsanierung Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten Bahnhof und von dort wieder zurück.

U5 S+U Hauptbahnhof ↔ S+U Alexanderplatz nur im 20-Minuten-Takt Von So, 11.4. bis Fr, 7.5., jeweils So–Do, 22 Uhr – ca. 0:30 Uhr

Gleisbauarbeiten Zwischen S+U Alexanderplatz ↔ U Hönow fahren die Züge planmäßig. Jeder zweite Zug endet damit vorzeitig am S+U Alexanderplatz.

U6 S+U Tempelhof ↔ U Alt-Mariendorf kein Zugverkehr Von Mi, 14.4. bis So, 20.6.

Austausch der „festen Fahrbahn“ durch Schottergleis

Ersatzverkehr U6 S+U Tempelhof ↔ U Alt-Mariendorf

Umfahrung Bus **M76, X76** U Alt-Mariendorf ↔ S Priesterweg und weiter mit der **S2**. Weitere Möglichkeiten mit den Buslinien **M11, X11, M46, M77, 170, 282, X83**.

U6 U Platz der Luftbrücke kein Halt in Richtung U Alt-Tegel Weiterhin bis Mo, 25.10.

Bahnsteigsanierung Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum nächsten

Bahnhof, U Mehringdamm bzw.  U Hallesches Tor, und von dort wieder zurück.

U7 U Bayerischer Platz kein Halt in Richtung U Rudow Weiterhin bis So, 25.4.

Bahnsteigsanierung und barrierefreier Ausbau Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum

nächsten Bahnhof, U Eisenacher Straße, und von dort wieder zurück.

U7 U Bayerischer Platz kein Halt in Richtung S+U Rathaus Spandau Von Mo, 26.4. bis Do, 12.8.

Bahnsteigsanierung und barrierefreier Ausbau Die Züge fahren ohne Halt durch. Um den U-Bahnhof zu erreichen, fahren Sie bitte bis zum

nächsten Bahnhof, U Berliner Straße, und von dort wieder zurück.

Tram

Sperrung Langhansstraße, weiterhin bis Mi, 23.6. – Phase 1

M2
M13
12
BUS
156

Bauarbeiten der Berliner Wasserbetriebe und Gleisbauarbeiten

Die Linien fahren: **M2** S+U Alexanderplatz/Dircksenstraße ↔ Heinersdorf bzw. Am Steinberg bzw. Prenzlauer Allee/Ostseestraße (weiter als Linie **12** nach Am Kupfergraben)

M13 S Warschauer Straße ↔ Gounodstraße ↔ Pasedagplatz sowie Virchow-Klinikum ↔ Prenzlauer Allee/Ostseestraße ↔ Am Steinberg

12 Am Kupfergraben ↔ Prenzlauer Allee/Ostseestraße (weiter als Linie **M2** nach S+U Alexanderplatz/Dircksenstraße) bzw. Am Steinberg

Ersatzverkehr **M13, 12** Gounodstraße ↔ Weißer See ↔ Prenzlauer Allee/Ostseestraße

! Der Ersatzverkehr verkehrt in beiden Richtungen nicht über Langhansstraße, sondern in Richtung Gounodstraße über Lehderstraße und in Richtung Prenzlauer Allee/Ostseestraße über Ostseestraße. Die Haltestellen Gustav-Adolf-Straße/Langhansstraße, Friesickestraße und Behaimstraße werden nicht bedient. Auf der Umleitungsstrecke werden Ersatzhaltestellen eingerichtet (siehe Karte). Bus **156** **Umleitung** noch bis 13.8. Richtung S Storkower Straße von Hamburger Platz über Pistoriusstraße ▶ Am Steinberg ▶ Prenzlauer Allee

Tram

Sperrung Bersarinplatz Am So, 18.4., ca. 6:45 Uhr – ca. 19 Uhr

M10
21

Fahrleitungsarbeiten

Die Linien fahren: **M10** S+U Hauptbahnhof ↔ Landsberger Allee/Petersburger Straße

21 S+U Lichtenberg/Gudrunstraße ↔ Loeperplatz ↔ S+U Frankfurter Allee weiter Scharnweber-

straße/Weichselstraße sowie Blockdammweg/Ehrlichstraße ↔ Hegemeisterweg ↔ S Schöneweide

Ersatzverkehr **M10** Landsberger Allee/Petersburger Straße ↔ S+U Warschauer Straße **21** Loeperplatz ↔ Hegemeisterweg

Tram

Sperrung Weißenseer Weg zwischen Herzbergstraße und Konrad-Wolf-Straße am So, 18.4., ca. 1–6 Uhr

M13

Fahrleitungsarbeiten

Die Linie fährt: Virchow-Klinikum ↔ Prenzlauer Allee/Ostseestraße ↔ Am Steinberg

Ersatzverkehr Prenzlauer Allee/Ostseestraße ↔ S Warschauer Straße/Revaler Straße

Tram

Sperrung Rheinstraße ↔ Treskowallee Weiterhin bis Mo, 31.5., ca. 3:30 Uhr

M17
27
37

Gleisbauarbeiten

Die Linien fahren: **M17** Falkenberg ↔ Allee der Kosmonauten/Rhinstraße ↔ S+U Lichtenberg/Gudrunstraße bzw. Betriebshof Lichtenberg (im Nachtverkehr) sowie S Schöneweide ↔ S Karlshorst **27** Pasedagplatz ↔ Allee der Kosmonauten/Rhin-

straße ↔ Betriebshof Lichtenberg sowie Krankenhaus Köpenick ↔ S Karlshorst **37** S Schöneweide ↔ S Karlshorst

Ersatzverkehr **M17, 27, 37** Allee der Kosmonauten/Rhinstraße ↔ S Karlshorst



M17

Sperrung Rhinstraße zwischen Allee der Kosmonauten und Landsberger Allee am So, 25.4., ca. 0:40–6 Uhr

Fahrleitungsarbeiten

Die Linie fährt: S Schöneweide ↔ S Karlshorst

Ersatzverkehr S Karlshorst ↔ Gehrenseestraße

60



160

Sperrung Johannisthal weiterhin bis auf Weiteres

Bauarbeiten der Berliner Wasserbetriebe und Bauphase für Tram-Neubaustrecke Adlershof II

Die Linien fahren: **60** Altes Wasserwerk ↔ S Schöneweide**160** endet bereits S Schöneweide/Sterndamm wegen Sperrung der S-Bahnbrücke S Schöneweide.

60

Sperrung Müggelseedamm zwischen Bölschestraße und Altes Wasserwerk von Mo, 12.4. bis Di, 13.4.

Gleisbauarbeiten

Die Linie fährt: Rahnsdorf/Waldschänke ↔ S Friedrichshagen ↔ S Schöneweide

Ersatzverkehr S Friedrichshagen ↔ Altes Wasserwerk

61

63

Sperrung Karl-Ziegler-Straße von Mo, 19.4. bis So, 9.5.

Gleisbauarbeiten

Die Linien fahren: **61** Rahnsdorf/Waldschänke ↔ S Adlershof
63 Rahnsdorfer Straße ↔ S Adlershof**Ersatzverkehr** **61, 63** S Adlershof ↔ Karl-Ziegler-Straße**!** Die Busse halten an den Haltestellen am Straßenrand.

62



N62

Sperrung Wendenschloßstraße weiterhin bis So, 10.10.

Gleisbauarbeiten und Arbeiten der Wasserbetriebe
Die Linie fährt: **62** S Mahlsdorf ↔ Betriebshof Köpenick**Ersatzverkehr** Müggelheimer Straße/Wendenschloßstraße ↔ Wendenschloß**N62 Umleitung** wie der Ersatzverkehr für Tram **62**

M21

X21

X33

120

122

124

221

N8

N24

Bauarbeiten Kreuzung Wilhelmsruher Damm/Oranienburger Straße/Eichborndamm ab Mo, 12.4. für ca. 3 Wochen

Kein Anfahren der Haltestelle S+U Wittenau möglich
Die Linien fahren: **M21** endet Quickborner Straße statt Uhlandstraße/Wilhelmsruher Damm.**X21** endet Göschenplatz/S Wittenau statt Quickborner Straße.**122** Kurzfahrten enden Wilhelmsruher Damm statt Göschenplatz/S Wittenau.

Alle anderen Linien fahren eine veränderte Umleitung.



M29

Umleitung im Bereich Glogauer Straße in Richtung Roseneck Weiterhin für ca. 5 Monate

Die Haltestelle Glogauer Straße wird verlegt in die Glogauer Straße hinter Reichenberger Straße. Die Haltestelle Ohlauer Straße wird ersatzlos aufgehoben.

! In Richtung U Hermannplatz fährt die Linie planmäßig.

M36

Sperrung Pichelsdorfer Straße zwischen Wilhelmstraße und Weißenburger Straße ab Mo, 26.4. bis Ende 2021

Die Linie fährt: **Umleitung** Wilhelmstraße ↔ Adamstraße ↔ Pichelsdorfer Straße

M36

X33

133

N33

Sperrung Am Juliusturm/Ferdinand-Friedensburg-Platz/Nonnendammallee von Fr, 9.4., 16 Uhr bis Mo, 12.4., 5 Uhr und von Fr, 16.4., 16 Uhr bis Mo, 19.4., 5 Uhr

Die Linien fahren: **M36** endet U Haselhorst/Daumstraße.**133, N33** veränderte Endhaltestelle U Haselhorst

Alle Linien fahren eine Umleitung im Bereich U Haselhorst ↔ Gartenfelder Straße ↔ Paulsternstraße ↔ Nonnendammallee.



147

265

Sperrung Roßstraßenbrücke, Umleitung und Teilung der Linien Weiterhin bis voraussichtlich Sommer 2021



155

N53

Vollsperrung Schönholzer Weg zwischen Schillerstraße und Edelweißstraße, von Di, 9.3. für ca. 10 Monate

Die Linien fahren: **155 Umleitung** Richtung Hiescherstraße von Germanenstraße ▶ Edelweißstraße ▶ Hauptstraße**N53 Umleitung** Richtung Wilhelmsruher Damm von Friedrich-Engels-Straße ▶ Kastanienallee ▶ Hauptstraße

156

N50

Sperrung Rennbahnstraße Richtung Pasedagplatz Ab Do, 1.4. bis auf Weiteres

Die Linien fahren: 156 Richtung Storkower Straße sowie N50 Richtung Hugenottenplatz **Umleitung**

von Berliner Allee kommand ▶ Liebermannstraße ▶ Parkstraße ▶ Rennbahnstraße

BUS Sperrung Colditzstraße ab Mo, 22.3. für ca. 3 Monate

170 Die Linie fährt: **Umleitung** Ordensmeisterstraße marstraße ↔ Colditzstraße
↔ Komturstraße ↔ Schätzelbergstraße ↔ Volk-

BUS Sperrung Ringstraße zwischen Drakestraße und Carstennstraße Weiterhin für ca. 2 Monate

188
N88

Richtung Appenzeller Straße bzw. S Lichterfelde Süd **Umleitung** von Ringstraße ▶ Baseler Straße ▶ Finckensteinallee ▶ Carstennstraße
! Ersatzhaltestelle für Johanneskirchplatz: Berner Straße

! Die Haltestelle Köhlerstraße entfällt in dieser Richtung ersatzlos.
Richtung S+U Rathaus Steglitz **Umleitung** von Carstennstraße ▶ Finckensteinallee ▶ Kommandantenstraße ▶ Ringstraße
! Ersatzhaltestelle für Köhlerstraße: Berner Straße

BUS Bauarbeiten Karlshorster Straße (1. Bauabschnitt) Weiterhin bis Fr, 28.5.

194
240
N40
N94

Die Linien fahren: **240 Umleitung** Richtung Storkower Straße über Boxhagener Straße ▶ Kynaststraße ▶ Hauptstraße ▶ Karlshorster Straße ▶ Hauptstraße (Umstieg zur S-Bahn)
194, N94 Umleitung Richtung Marzahn bzw.

U Hermannplatz von Nöldnerstraße über Schlichtallee ▶ Hauptstraße

! Ab dem 11.4. ist die Linie **N40** ebenfalls betroffen.

BUS Sperrung Bahnübergang Ahrensfelde Weiterhin bis Mo, 12.4.

197
N97

Umleitung zwischen Dorfstraße ↔ Hohenschönhäuser Straße ↔ Nordring ↔ Wolfener Straße ↔

Wuhletalstraße ↔ Märkische Allee ↔ Havemannstraße

BUS Vollsperrung Burgfrauenstraße Ab Mo, 19.4. für ca. 10 Monate

220
326
N20

Die Linien fahren: **220, N20** von Berliner Straße ↔ Hermsdorfer Damm ↔ Hohefeldstraße ↔ Burgfrauenstraße

326 Umleitung von Schloßstraße ↔ Hermsdorfer Damm ↔ Berliner Straße ↔ Veltheimstraße

BUS Sperrung Schütte-Lanz-Straße bis voraussichtlich Herbst 2021

284

Bauarbeiten Berliner Wasserbetriebe
Die Linie fährt: von S+U Rathaus Steglitz kommend bis Heinersdorfer Straße/Hildburghäuser Straße planmäßig und von dort weiter als Ring über Hild-

burghäuser Straße ▶ Osdorfer Straße ▶ (kein Halt S Lichterfelde Süd) Lichterfelder Ring ▶ Achensee- weg ▶ Hildburghäuser Straße ▶ Heinersdorfer Straße und weiter planmäßig bis S+U Rathaus Steglitz.

BUS Einbahnstraße Kynaststraße in Richtung S Ostbahnhof Weiterhin bis Do, 1.7.

347

Umleitung Alt-Stralau ↔ Markgrafendamm ↔ Persiusstraße (nicht über S Ostkreuz)
! Die Haltestelle Markgrafendamm (planmä-

Bigge Haltestelle der Linie 194) wird zusätzlich angefahren.
! Richtung Tunnelstraße fährt die Linie planmäßig.

BUS Sperrung Pilgramer Straße weiterhin bis Anfang Mai

398

Die Linie fährt: **Umleitung** von Landsberger Straße ▶ Alt-Mahlsdorf ▶ Hultschiner Damm

! Ersatzhaltestelle: Alt-Mahlsdorf/Hultschiner Damm

BUS Sperrung Friedrichstraße bis So, 31.10.

N6

Autofrei
Leipziger Straße ↔ Französische Straße
Die Linie fährt: Friedrichstraße ↔ Französische

Straße (Haltestelle ehemals U Französische Str.) ↔ Charlottenstraße ↔ Leipziger Straße ↔ Friedrichstraße

F Saisonstart der Fähren ab Fr, 2.4.

F10
F11
F12
F21
F23

Die Linien fahren: **F10, F11** nach dem Sommerfahrplan
F12 nach dem Sommerfahrplan (Verstärkerfahrten)

ab dem 13.4. nur an Schultagen Di–Fr zwischen 7–8 Uhr
F21 und **F23** starten als Saisonfähren zwischen Di–So

! Die Informationen zu den wichtigsten Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Linienänderungen entsprechen dem aktuellen Stand bei Redaktionsschluss (19.3.2021). Änderungen vorbehalten. Wir bitten um Ihr Verständnis für entstehende Unannehmlichkeiten.

Auf einen Blick

Alle wichtigen Adressen und Öffnungszeiten für BVG-Kunden

Alle
Informationen
finden Sie
auch auf
www.BVG.de

→ BVG-KUNDEN- ZENTREN MIT ABO-SERVICE

BVG-Zentrale
Holzmarktstraße 15–17
Am S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Lichtenberger Straße **bus 300**
Mo–Mi 09.30–17.00 Uhr
Do 09.30–17.45 Uhr
Fr 09.30–14.00 Uhr

U-Bhf Rathaus Spandau
S3 S9 U7 in der Vorhalle
Mo–Fr 06.30–20.30 Uhr

Am U-Bhf Alt-Tegel U6
(Berliner Straße 1a)
Mo–Fr 10.00–18.00 Uhr

S+U-Bhf Alexanderplatz
Zwischendeck Richtung U8
S3 S5 S7 S9 U2 U5 U8
Mo–Fr 06.30–21.30 Uhr
Sa + So 10.00–18.00 Uhr

S+U-Bhf Zoo
Richtung U2 Pankow
S3 S5 S7 S9 U2 U9
Mo–Fr 06.30–21.30 Uhr
Sa + So 10.00–18.00 Uhr

Am S-Bhf Marzahn S7
(Busbahnhof, Marzahner
Promenade 1)
Mo–Fr 06.30–20.30 Uhr

Am S-Bhf Köpenick S3
(Elcknerplatz 6)
Mo–Fr 06.30–20.30 Uhr
Sa 10.00–18.00 Uhr

Im Einkaufszentrum
Das Schloss (UG)
(S+U-Bhf Rathaus Steglitz)
S1 U9
Mo–Sa 08.30–20.00 Uhr

U-Bhf Hermannplatz U7 U8
in der Vorhalle U8
Mo–Fr 06.30–20.30 Uhr
Sa 10.00–18.00 Uhr

→ BVG-MUSIK- GENEHMIGUNG

An der Michaelbrücke
(Rückseite BVG-Zentrale)
S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Lichtenberger Straße **bus 300**
Mi 07.00–11.00 Uhr
im EBE-Bereich

Zurzeit geschlossen!

→ FUNDBÜRO

Rudolfstraße 1–8
S+U-Bhf Warschauer Straße
S3 S5 S7 S75 S9 U1
U3 **Tram M10** **bus 300, 347**
www.bvg.de/fundbuero
Fax: (030) 256 28 020
Mo, Di, Do, Fr 09.00–17.00 Uhr
Mi geschlossen

→ OHNE FAHRSCHEIN GEFAHREN? KUNDENBÜRO FÜR ERHÖHTES BEFÖR- DERUNGSENTGELT

An der Michaelbrücke
(Rückseite BVG-Zentrale)
S+U-Bhf Jannowitzbrücke
S3 S5 S7 S9 U8
Lichtenberger Straße **bus 300**
Mo–Do 09.00–18.00 Uhr
Fr 09.00–14.00 Uhr
www.bvg-ebe.de

→ TWITTERKANÄLE

@BVG_Ubahn
@BVG_Train
@BVG_Bus

KOMM ZUR
BVG
FAMILIE

*Die besten
Jobs
gelbweit.*

**15.300 Beschäftigte. 55 Nationen. 240 Berufe.
Jetzt bewerben: BVG.de/Karriere**

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.



Wir helfen bei Radlosigkeit!

Gesund und umweltbewusst unterwegs –
z. B. zum nächsten EDEKA-Markt.



nextbike ist das öffentliche Bike-Sharing in Berlin und bietet mit mehr als 5000 Rädern, über 350 Stationen und einer Flexzone innerhalb des S-Bahn-Rings maximale Flexibilität.



JETZT KOSTENLOS TESTEN!

Einfach QR-Code scannen, Gutscheincode kopieren und nextbike-App herunterladen. Im nextbike-Kundenkonto einlösen und 60 Minuten Freifahrt genießen.

GUTSCHEIN-KONDITIONEN

- 60 Minuten Freifahrt in Berlin
- aufteilbar in mehrere Einzelfahrten
- 1x pro Kundenkonto einlösbar zwischen 30.03. – 30.04.2021
- spätestens nutzbar bis 15.05.2021
- Flexaufpreis und Servicegebühr weiterhin gültig



nextbike

